24. Jahrgang. Sonnabend, 9. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12879. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

J. **Berlin, 9. Juli. Die Nationalliberalen gedenken hier keinen eigenen Candidaten aufzustellen, sondern, um jede Zersplitterung der Stimmen zu vermeiden, schon im ersten Wahlgange in allen sechs Wahlkreisen Berlins für die Candidaten der Fortschrittspartei zu stimmen.**

Coblenz, 9. Juli. Das Befinden der Kaiserin ist auch heute als ein günstiges zu bezeichnen.

London, 9. Juli. Der wegen des Mordes in einem Coupé der Brighton-Eisenbahn verfolgte Lefroy ist gestern Abend verhaftet.

Kischeneff, 9. Juli. Zwei höhere Polizeibeamte trafen dieser Tage aus Petersburg hier ein, um die Aussagen einiger Verhafteten über eine geplante Beraubung der hiesigen Rentei zu verificiren. Man fand unter der Diele einer dicht bei der Rentei gelegenen Wohnung einen angefangenen, nachher mit Sand zugeschütteten unterirdischen Gang. Die Einwohner der Wohnung (Mann, Frau und Magd) hatten die Wohnung verlassen; es verlautet aber, man habe ihre Spur gefunden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Coblenz, 8. Juli. Die Kaiserin hat gestern auf einige Stunden das Bett mit dem Rollstuhl vertauscht und konnte so das Krankenzimmer auf kurze Zeit verlassen. Schlaf und Appetit waren besser, überhaupt schreitet die Reconvalescenz in erfreulicher Weise fort.

Washington, 7. Juli, Nachm. 1 Uhr. Das Befinden des Präsidenten Garfield erhält sich andauernd günstig, und es hat sich keinerlei ungünstige Veränderung gezeigt. Puls 100, Temperatur 100,8, Respiration 23. — Garfields Frau ist seine treue Pflegerin. Seine Kinder wurden gestern zu ihm gelassen und die Unterhaltung mit ihnen war eine muntere. Die Verletzung der Leber ist nicht gefährlich, dagegen die des Peritonäums bedenklich. Die Aerzte haben beschlossen, einstweilen den Schußkanal offen zu halten und die Kugel nicht zu sondiren. — Die Newyorker Börse war gestern weiter gefestigt bei den Genesungs-Aussichten Garfields und der Theilnahme Europas.

— 8. Juli, Morgens 8¼ Uhr. Die Besserung in dem Befinden des Präsidenten Garfield schreitet andauernd fort. Der heute Morgen veröffentlichte ärztliche Bericht äußert sich sehr günstig. Die Wunde beginnt Eiter auszusondern.

Paris, 8 Juli. Die Deputirtenkammer nahm heute nach Ablehnung aller Amendements das Heeresbudget an. — Berichten aus Tunis zufolge erhielten neue Truppen Befehl, nach Sfax abzugehen. Es geht das Gerücht, daß der Aufstand im südlichen Theile der Regentschaft im Zunehmen sei.

Rom, 8. Juli. Die „Agencia Stefania“ meldet: Der zwischen dem Finanzminister und dem Director der Nationalbank abgeschlossene Anlehensvertrag ist heute Vormittag unterzeichnet worden. Die Geldeinzahlung beträgt 444 Mill. Lire. Es wurden Vorkehrungen getroffen, um auch die geringsten Störungen des Münzmarktes in England, Deutschland und Frankreich zu vermeiden. Für Italien sind 244 Millionen reservirt; für das Ausland 400 Mill. Die Subscribenten müssen 10 Proc. des gezeichneten Betrages als Caution erlegen. Die erste Einzahlung findet im September statt. Die erste Quote kann in Italien und im Auslande in Renten eingezahlt werden, um eine Nachfrage nach Gold zu verhindern. In England findet öffentliche Subscription statt. Die ganze Operation wickelt sich bis Ende September 1882 ab. Der Emissionscours ist 88¼, der Zinsgenuß beginnt mit dem 1. Januar.

— Ein großer Theil der slavischen Pilger hat Rom verlassen, acht Pilger sind erkrankt, jedoch nicht bedenklich.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Juli.

„Fortschrittlicher Wahlschwindel“ betitelt sich die neueste Leistung der „Grenzboten“ — diesmal ohne den Kometenschweif —, in welcher der Fortschrittspartei jedes Verdienst um die nationale Entwickelung bestritten wird. Wir nennen nur den Namen Waldeck und begnügen uns mit den Schlußsätzen des Artikels, welcher ein Streiflicht auf die Erwartungen wirft, mit denen unsere gouvernementalen Kreise den Neuwahlen zum Reichstage entgegensehen. Die „Grenzboten“ halten es für möglich, ja wahrscheinlich, daß die Fortschrittspartei „einige Sitze“ gewinnt: denn sie ist rührig gewesen, während die Mittelparteien (welche?) sich wohl zu sehr als beati possidentes fühlten, denen es nicht fehlen könne! Die Fortschrittspartei werde in Berlin sicherlich ihre Candidaten wieder durchbringen, wenn auch vermuthlich gegen stärkere Minoritäten. Aber auch in anderen großen Städten werde die Partei vielleicht diesmal Wahlsiege erfechten. „Aber die Conservativen werden voraussichtlich ebenfalls solche Siege gewinnen und so dürfen wir von dem zukünftigen Reichstage mindestens nichts Schlimmeres erwarten, als die Zusammensetzung des letzten bot, und ein etwa nothwendig werdender anderer würde sicher besser werden. Denn darüber mögen sich die Wähler und die, welche sie als Vertreter abzusenden gedenken, keiner Täuschung hingeben: die Regierung wird es diesmal nicht ruhig mit ansehen, wenn ihre Pläne, wenn namentlich diejenigen ihrer Pläne, die man als Staatssocialismus bezeichnet hat, am Widerstreben der Opposition (!) scheitern sollten. Sie wird dann auflösen und an die Nation appelliren. Dieser Staatssocialismus ist das praktische Christenthum, Mitleid, hilfreiche Hand, wo Noth ist. Der, welcher am leichtesten Geld aufbringen kann, der Staat, muß die Sache anfassen und durchführen.“

Wir setzen voraus, daß der Appell an die Wähler so lange fortgesetzt werden soll, bis die 39 Anhänger der Staatshilfe zur Majorität angewachsen sein werden. Die offiziösen Scribenten sollten doch uns und die Wähler mit solch' leeren Drohungen verschonen. Schon der letzte Reichstag wäre längst aufgelöst worden, wenn der Reichskanzler nicht gefürchtet hätte, der neue werde noch weniger folgsam sein. Wir hoffen, der nächste wird in unserem Sinne so viel besser sein, daß der Reichskanzler keine Neigung verspürt, die Wähler zur nochmaligen deutlichen Erklärung zu zwingen, daß sie vom Staatssocialismus und überhaupt vom Socialismus nichts wissen wollen. Wenn der Staat am leichtesten Geld aufbringen kann, so sind es doch immer die Steuerzahler, die es geben müssen.

Die freiconservative „Post“ erklärt es für verabscheuungswürdig, die Socialreform zum Aushängeschild für politische Zwecke zu mißbrauchen; sie verurtheilt die ephemere Politik des „Reichsboten“ und seiner Freunde; aber der freiconservative Herr v. Zedlitz trägt kein Bedenken, Herrn Cremer auf der Rednertribüne der conservativen Volksversammlungen abzulösen, lediglich deshalb, weil die Herren Stöcker, Henrici, Cremer allein nicht im Stande sind, alle antifortschrittlichen Elemente der Berliner Bevölkerung mit sich fortzureißen. Sie will ihre „Gegner“ vor dem „Rennen in eine Sackgasse“ bewahren. Die Liberalen sollten sich an dieser Hintansetzung aller kleinlichen Rücksichten ein Beispiel nehmen und in dem Augenblick, wo es gilt, die liberalen Institutionen vor der conservativen Sündfluth zu bewahren, alle nebensächlichen Parteirücksichten bei Seite lassen.

In der neuesten Encyklica des Papstes vom 29. Juni, über welche damals der Telegraph kurz berichtete, tritt mit größerer Deutlichkeit als sonst der große Widerspruch zwischen dem Papstthum und dem Protestantismus hervor. Der Papst beschuldigt darin die Reformation, daß sie alle bösen Mächte, welche die Staatsmacht untergraben, geweckt habe; in der Reformation sieht er bereits den Keim, aus dem der bekanntlich von Frankreich ausgegangene Socialismus und Communismus und der ausschließlich in dem griechisch-orthodoxen Rußland heimische Nihilismus erwachsen sind. Bald nach dem Eingange der Encyklica heißt es:

„Wenngleich es nun unmöglich war, die Regierungsgewalt innerhalb der Staaten aufzuheben, so sind doch alle Mittel aufgeboten worden, ihre Macht zu brechen und ihre Würde zu schwächen, und zwar hauptsächlich im 16. Jahrhundert, als beklagenswerthe neue Ansichten so Vieler sich bemächtigten. Seit jener Zeit hat die Menge nicht nur eine größere Freiheit, als billig war, zu erringen gestrebt, sondern man gefiel sich auch darin, den Ursprung und die Bildung der menschlichen Gesellschaft nach Gutdünken sich zurechtzulegen.“

Und später kommt der Papst in dem Actenstücke noch deutlicher auf diesen Gedankengang zurück. Er sagt nämlich:

„In der That folgten auf jene sogenannte Reformation, deren Unterstützer und Leiter die geistliche und weltliche Macht durch neue Lehren von Grund aus bekämpften, plötzliche Aufstände und die kühnsten Rebellionen, zumal in Deutschland, und zwar unter Entfachung so heftiger Bürgerkriege und Metzeleien, daß fast kein einziger Ort von Aufruhr und Blutvergießen verschont blieb. Aus jener Ketzerei entsprang im vorigen Jahrhundert eine falsche Philosophie und das sogenannte neue Recht, sowie die Herrschaft des Volkes und die kein Maß kennende Zügellosigkeit, welche von der Mehrzahl für die ausschließliche Freiheit gehalten wird. Von diesen gelangte man dann schließlich zu den pestartigen Erscheinungen der Gegenwart, zum Communismus, dem Socialismus, dem Nihilismus, den abscheulichsten Gebilden, ja beinahe der Vernichtung der bürgerlichen Gesellschaft.“

Aus der Geschichte der aus religiösem Fanatismus entsprossenen vielen blutigen und grausamen Metzeleien jener Jahrhunderte, von den Verfolgungen der Albigenser und Waldenser, den Ketzerverfolgungen in Spanien, der Bartholomäusnacht bis zu dem Blutbad von Thorn läßt sich zwar Vieles lernen; aber nach unserer Meinung nichts, was für die Anschauungen Leo's XIII. spräche. Von seinem Standpunkte kann derselbe aber nicht anders als in der „Ketzerei“ des 16. Jahrhunderts den Urquell alles Bösen suchen. Unsere Staatsmänner, welche mit Rom unterhandeln, werden dies sich immer gegenwärtig halten müssen.

Die internationale Münzconferenz hat gestern, nachdem die Delegirten Magnin und de Normandie für die Vertagung der Conferenz gesprochen hatten, einstimmig einen von den Delegirten Frankreichs und der Vereinigten Staaten von Nordamerika begründeten Antrag angenommen, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, daß Unterhandlungen zwischen den auf der Conferenz vertretenen Staaten eröffnet würden und wonach die Conferenz auf den 12. April 1882 wieder zusammenberufen wird, um die Einzelheiten der, wie gehofft wird, alsdann zum Abschlusse kommenden Münzconvention zu regeln.

Nach den gestern aus Sfax in Paris eingegangenen Nachrichten haben die französischen Panzerschiffe Sfax bombardirt. Die Forts, eine große Moschee und ein Theil des muselmännischen Stadtviertels wurden zerstört. Die Insurgenten leisten noch Widerstand.

Die Pforte wird voraussichtlich die an Griechenland abgetretenen Gebietstheile noch vor den vereinbarten Terminen übergeben.

Die Vollstreckung der in dem letzten Staatsprozesse gefällten Urtheile wird, wie es heißt, dadurch verzögert, daß die Pforte gegenwärtig eine Revision der nach der Absetzung Abdul Aziz's ausgestellten Palastrechnungen anstellt und die Rückerstattung aller von den Verurtheilten entwendeten Werthe betreibt.

Deutschland.

△ Berlin, 8. Juli. Der Kaiser verläßt heute Abend Coblenz und reist nach der Insel Mainau, wo er einige Tage bleibt, um sich dann direct nach Gastein zu begeben. — Die Form, unter welcher die Ernennung des Grafen Hatzfeldt zum Staatssecretär des Auswärtigen erfolgt ist, hat, weil sie als Vertretung angegeben ist, allerlei Muthmaßungen hervorgerufen. Es ist jedoch die Ernennung keineswegs als eine vorübergehende anzusehen, sondern nur deshalb in angegebener Weise erfolgt, weil Graf Hatzfeldt in Konstantinopel noch seine Abberufungsschreiben zu übergeben hat. Erst nach Erfüllung dieser Förmlichkeit kann, weil derselbe bis dahin noch Botschafter ist, die endgiltige Ernennung als Staatssecretär erfolgen, mit welcher denn auch die zum Mitgliede des preußischen Staatsministeriums bekannt gemacht werden dürfte. — Der Tod des bisherigen Unterstaatssecretärs des Innern, Starke, hat schneller, als man es gedacht, die wichtige Stelle zur Erledigung gebracht und es wird sich nun zeigen, ob Herr v. Schlieckmann, z. Z. Regierungspräsident in Gumbinnen, die Stelle erhalten wird. Wahrscheinlich ist es, zumal doch schon angesichts des Leidens, dem Starke erlegen ist, Vorkehrungen getroffen waren. Schlieckmann, dessen Reichstagsmandat bekanntlich für ungiltig erklärt worden ist, war längere Zeit hier in Berlin Stellvertreter des Polizeipräsidenten. Mit Starke geht übrigens eine Autorität auf dem Gebiete des Gefängnißwesens zu Grabe; er hat sehr schätzenswerthe Beiträge dazu veröffentlicht und im Ministerium des Innern früher das Decernat desselben gehabt. — Die Meldung, daß der Finanzminister Bitter sich nach Kissingen begiebt, bedarf noch der Bestätigung; wenigstens bleibt er noch bis nach der Mitte der andern Woche in Ostpreußen, wo zur Zeit auch der Minister für Landwirthschaft, Dr. Lucius, sich auf einer Dienstreise befindet. — Nachdem der Bundesrath sich vertagt hat, fällt auch das Gerücht von einem über Dresden zu verhängenden kleinen Belagerungszustand in sich zusammen, zumal man nicht vernommen hat, daß gestern ein dahin gehender Beschluß gefaßt worden oder einem solchen ein Antrag der sächsischen Staatsregierung vorangegangen wäre, ohne welchen doch der Bundesrath nicht vorgehen kann.

Berlin, 8. Juli. Eine kläglichere Ausrede, als diejenige, welche die „Post“ heute vorbringt, um das Räthsel aufzuklären, daß ein Mitglied der deutschen Reichspartei, Frhr. v. Zedlitz nämlich, in einer antifortschrittlichen, d. h. conservativ-clerical-antisemitischen Versammlung gesprochen habe, ist selbst in den Spalten der „Post“ selten. Die Bewegung, sagt sie, nähme einen so exclusiven Charakter an, daß zahlreiche gemäßigte Männer von der Theilnahme an derselben zurückgeschreckt würden. Also um diese in das Lager der Extremen zu locken, machen Frhr. v. Zedlitz und Gen. gemeinsame Sache mit den Parteien, welche in anderen Wahlkreisen den Candidaten der deutschen Reichspartei ebenso bekämpfen, wie hier die Fortschrittspartei. Daran, daß man durch eine solche Taktik alle wirklich liberalen Elemente geradezu zwingt, für die Fortschrittscandidaten zu stimmen, scheint man nicht zu denken. In dem vierten Berliner Wahlkreis soll beispielsweise der staatssocialistische Professor Wagner, der mit Prediger Distelkamp und dem staatsultramontanen Bremer das bekannte conservative Wahl-Programm ausgearbeitet hat, Herrn Träger das Mandat streitig machen. Ob die Freunde der deutschen Reichspartei für Herrn Wagner stimmen wollen, wissen wir nicht; daß irgend ein liberaler Wähler Berlins zweifelhaft sein könnte, welchem der beiden Candidaten er seine Stimme geben muß, ist in der That unwahrscheinlich. Hr. Träger kann keine besseren Einpeitscher finden als diese Gesellschaft. — Die „Grenzboten“ haben heute einen Historiker zu Hilfe gerufen, um die Verdienste der Fortschrittspartei um den nationalen Gedanken in das rechte Licht zu stellen. Die Leistungen dieses Historikers sind in der That erstaunlich. Schon im Jahre 1848 hören wir, hat die Fortschrittspartei mit allen Kräften und Mitteln die nationale Idee aufgehalten. Ebenso im J. 1849, wo die liberale Partei (sic) mit ihren übertriebenen Ansprüchen die anfänglich nicht ungünstige Stellung Preußens soweit verderben half, daß daraus die klägliche Manteuffelei und Olmütz wurde! Ob damals Manteuffel Träger der nationalen Idee war, als er den General von Rasdowitz zum Rückzug zwang, erfahren wir leider nicht. Daß die Fortschritts-Partei mit solchen Waffen besiegt werden könnte, ist nicht gerade wahrscheinlich.

* Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Deutschland trafen, wie die Londoner „Allg. Corr.“ berichtet, begleitet von ihren Kindern, den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, an Bord der kgl. Yacht „Osborne“ gestern Vormittag von Vlissingen in Queenborough ein, und traten kurz vor 12 Uhr per Sonderzug die Weiterreise nach Windsor an. Auf dem Bahnhofe in Windsor wurde das hohe Paar von der Prinzessin Beatrice, dem Prinzen Leopold und Prinz Christian von Schleswig-Holstein empfangen. Nach der Ankunft im Schloß nahm das kronprinzliche Paar das Dejeuner mit der Königin und der kgl. Familie ein.

* Der „Essener Zeitung“ wird „aus besonderer Quelle“ als bestimmt von hier gemeldet, daß die Neuwahlen zum Reichstage in der zweiten Hälfte des Monats Oktober stattfinden werden.

* Gegenüber den wiederholt erwähnten Gerüchten von der bevorstehenden Verstaatlichung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn versichert die „Elberfelder Zeitung“, daß an hiesiger maßgebender Stelle von Regierungs-Propositionen bezüglich der Erwerbung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn nichts bekannt ist.

* Während einerseits die Zahl der civilversorgungsberechtigten Militäranwärter so zugenommen hat, daß jetzt Civilanwärter für die Vorbereitung zum Gerichtsvollzieheramt bis auf Weiteres nicht mehr angenommen werden, mehrt sich andererseits auch die Zahl der verabschiedeten Offiziere, welche eine Stellung im Civildienste suchen. Letzteres erklärt sich dadurch, daß die pensionirten und im Civildienste zur Anstellung gelangten Offiziere ein sehr gutes Einkommen haben. Nach der kriegsministeriellen Verfügung vom 16. Juli 1871 sind nämlich die Pensionen derselben nur insoweit zu kürzen, als das Civileinkommen sammt der Pension den Betrag des vor der Pensionirung bezogenen pensionspflichtigen Diensteinkommens übersteigt. Bei der Bemessung der Pension wird den Offizieren neben dem Gehalt noch in Anrechnung gebracht: der mittlere Stellen- bezw. Chargen-Servis, der Werth der Bedienung durch einen Burschen, der Werth der Berechtigung zur Theilnahme an dem gemeinschaftlichen Offizierstische und der Werth der Berechtigung zur Aufnahme in das Lazareth. Es kommt nicht selten vor, daß pensionirte Offiziere im Civildienste ein höheres Einkommen haben, als ihre nächsten Vorgesetzten. Kurz in der günstigen Stellung der pensionirten Offiziere im Civildienste liegt für die Offiziere ein großer Anreiz zum Abgange vom Militär.

* Der durch die allerhöchste Cabinetsordre vom 18. Januar 1877 für das Cadetten-Corps eingeführte Lehrplan der Realschule I. Ordnung wird planmäßig bis einschließlich zur Ober-Secunda des Cadetten-Corps im Februar 1883 durchgeführt sein, so daß die Cadetten, welche von dem letztgenannten Zeitpunkte ab nach Absolvirung der Ober-Secunda die Portepeefähnrichs-Prüfung abzulegen haben, außer in den im § 5 der Eingangs bezeichneten Verordnung aufgeführten Prüfungsgegenständen auch in der englischen Sprache geprüft werden. Die gleiche Anforderung wird demzufolge vom 1. Februar 1883 ab auch an alle übrigen Examinanden, welche die Portepeefähnrichs-Prüfung ablegen wollen, gestellt werden; indessen wird den Examinanden und im Besonderen den ehemaligen Zöglingen von Gymnasien freigestellt, sich anstatt einer Prüfung in der englischen einer solchen in der griechischen Sprache zu unterziehen.

Kiel, 7. Juli. Von der Corvette „Vineta“, Commandant Capitän z. S. Zirzow, ist wieder eine sehr verspätete Mittheilung eingetroffen, welche meldet, daß das Schiff am 24 Mai von Hongkong nach Singapore in See gegangen ist. Die „Vineta“ kommt mit Cadetten von der ostasiatischen Station. Sie verließ am 17. März Yokohama, traf am 16. Mai in Hongkong ein und ist also acht Tage später in See gegangen, um die Heimreise anzutreten. Wahrscheinlich hat die „Vineta“ das Cap der guten Hoffnung schon erreicht, im Herbst wird sie in Kiel eintreffen. Mitte Oktober begiebt sich dann von hier wieder die Corvette „Elisabeth“ als Seecadettenschulschiff zur Ablösung der „Hertha“ nach Ostasien. Das Schiffsjungenschulschiff „Luise“, Commandant Corvetten-Capitän Stempel, mit 8 Geschützen und einer Besatzung von 228 Mann, rüstet sich jetzt auf die dreizehnmonatliche Tour nach Westindien. Mitte dieses Monats wird sie mit dem zweiten und dritten Jahrgange der Schiffsjungen den Kieler Hafen verlassen. Die „Luise“ kehrte erst im vorigen Jahre nach längerer Abwesenheit aus den ostasiatischen Gewässern in die Heimath zurück. Auf der Heimreise machte sie auf Madagascar einen Freundschaftsbesuch, der von dem dortigen Herrscher sehr gut aufgenommen wurde.

Kiel, 8. Juli. Die „Kieler Zeitung“ veröffentlicht einen Erlaß des Kriegsministers vom 2. Juli c. des Inhalts, daß durch Cabinetsordre vom 3. März c. die Befestigung von Kiel nach der Landseite und die demnächstige Entfestigung der Werke von Sonderburg-Düppel genehmigt worden ist. Der Zeitpunkt des Beginns der letzteren steht noch nicht fest.

Aus Mecklenburg-Schwerin, 6. Juli. Die liberale Partei unseres Landes eröffnet jetzt die Agitation für die Reichstagswahlen. Der Vorstand des Orts-Wahlvereins zu Rostock hat auf morgen eine Versammlung seiner Mitglieder berufen und zugleich in seiner Eigenschaft als Ausschuß des Landes-Wahlvereins eine Generalversammlung des letzteren für den 13. d. M. in Rostock angesetzt. In dieser aus Deputirten der Orts-Wahlvereine bestehenden Generalversammlung sollen die Candidaturen für die einzelnen Wahlkreise besprochen werden. Von den bisherigen Abgeordneten haben die Herren M. Wiggers, Dr. Jul. Wiggers und Dr. Baumgarten eine Wiederwahl abgelehnt, der Erstgenannte, nachdem er sowohl dem norddeutschen als auch dem deutschen Reichstage in ununterbrochener Folge angehört. Es wird demnach im dritten, fünften und sechsten Wahlkreise (Parchim, Rostock und Güstrow) ein neuer Candidat aufgestellt werden müssen. Dagegen sind dem Vernehmen nach die bisherigen Abgeordneten des ersten und zweiten Wahlkreises (Schwerin-Wismar und Grevesmühlen), Bankdirector Büsing-Schwerin und Senator Dr. Witte-Rostock, wieder bereit zur Annahme eines Mandats. Im vierten Wahlkreise, aus welchem das letzte Mal ein conservativer Abgeordneter (Graf v. Plessen-Ivenack) hervorging, wird voraussichtlich von liberaler Seite der frühere Abgeordnete, Gutsbesitzer Pogge-Roggow, wieder ersucht werden, eine Candidatur anzunehmen. In Mecklenburg-Strelitz, wo das letzte Mal gleichfalls ein Conservativer (Vice-Landmarschall v. Dewitz-Cölpin) mit einiger Nachhilfe seitens zweier Beamten, welche diesen auf Beschluß des Reichstages eine Rüge zugezogen hat, durchdrang, wird sich vermuthlich der Kampf zwischen diesem und dem Gutsbesitzer Pogge-Blankenhof erneuern.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Juli. Die Neuwahl des Folkethings ist noch nicht anberaumt; es verlautet, daß die Wahlen Ende dieses Monats, etwa am 26. Juli, stattfinden werden. Die Rechte des Folkethings hat bereits ein Wahlcomité gewählt. — Die Sitzungen des Landsthings sind in Folge der Auflösung des Folkethings vertagt worden.

England

London, 7. Juli. Oberhaus. Lord Salisbury überreicht eine Petition von Bewohnern der Insel Barbadoes, welche um Schutz gegen die Zuckerprämien Oesterreichs bitten und dringt darauf, daß die Regierung die englische Industrie gegen unbillige Concurrenz des Auslandes schütze. Staatssecretär der Colonien, Earl Kimberley, und Lord Granville werfen Salisbury vor, eine Debatte über Freihandel ohne vorherige Ankündigung aufzuwerfen. Salisbury weist diesen Vorwurf und den Angriff zurück, daß er die Fahne des Schutzzolls, der Reciprocität oder der Repressalien erhoben habe. Damit wird der Gegenstand verlassen.

Unterhaus. Gladstone antwortet auf eine Anfrage Magniac's, die Regierung sei kein Engagement eingegangen, noch sei der Vertreter Englands auf der Münzconferenz ermächtigt worden, irgend eine Veränderung einzugehen, die über das britische Währungsgesetz hinausgehe. Die Regierung sei benachrichtigt worden, daß ein Abkommen zwischen den silberbenutzenden Mächten möglich wäre, falls unter Anderem die Bank von England einwilligte, einen Theil ihrer Reserve in Silber zu halten. Auf eine bezügliche Anfrage bei der Bank habe diese erklärt, daß sie nichts dagegen habe, daß der Conferenz eine dahin gehende Versicherung gegeben werde. Sie habe kein Bedenken gegen den Ankauf von Silber, vorausgesetzt, daß die Münzen der anderen Länder die Convertirung von Gold in Silber und von Silber in Gold sicherten. Freemantle werde dies der Conferenz mittheilen. Der Marquis v. Hartington fügt hinzu, der Vertreter Indiens sei nur ermächtigt, auf folgendes Engagement einzugehen: während einer gewissen Reihe von Jahren verpflichtet sich Indien, nicht von seiner bisherigen Uebung der Silberprägung in irgend einer den Silberwerth erniedrigenden Richtung abzugehen, vorausgesetzt, daß die indische Münze von den anderen silberbenutzenden Staaten und deren indischen Besitzungen angenommen wird und unter der Bedingung der Annahme eines Arrangements von Seiten der anderen Regierungen, welches dieses bindet, Silber im Verhältniß von 15½ zu 1 zu prägen, und daß diese Verpflichtung für Indien nur so lange bindend ist, so lange diese Voraussetzungen und Bedingungen in Kraft sind.

* England sieht mit Spannung dem nächsten Sonnabend entgegen, denn in Windsor Park soll dann ein militärisches Schauspiel stattfinden, wie es das Land in Friedenszeiten noch nie gesehen hat. Man muß bis zum Jahre 1803 zurückgehen, um eine ähnliche Zahl von Freiwilligen unter Waffen zu finden, wie am 9. d. sich in Windsor zeigen werden, in jenen Tagen, in welchen eine Landung Napoleon's jeden Augenblick bevorzustehen schien. Bei der großen Revue im Hydepark im Oktober jenen Jahres erschienen doch nur halb so viele Freiwillige, als Sonnabend sich einfinden werden. Aus dreißig Grafschaften werden die Freiwilligen zusammenkommen. Freitag werden sie noch ihren bürgerlichen Geschäften nachgehen können und am Montag schon wieder ihnen zurückgegeben sein, nachdem sie Sonnabend vor der Königin vorbeimarschirt sind. Der Tag der Parade wird voraussichtlich ein allgemeiner Festtag, wenigstens für London, werden. Die Stockbörse ist mit gutem Beispiele vorangegangen und der Lordmayor ist ersucht, andere öffentliche Geschäftslokale zu schließen.

Frankreich.

Paris, 7. Juli. Senat. Der Chemiker Wurtz ist zum lebenslänglichen Senator gewählt worden.

Die Deputirtenkammer nahm das Budget des Ministeriums des Aeußern an und begann mit der Berathung des Heeresbudgets.

Die hier verbreiteten Gerüchte, daß die nach Sfax gesandten tunesischen Truppen mit den Aufständischen gemeinsame Sache gemacht hätten, sowie daß auf der Insel Djerba ein Aufstand ausgebrochen sei, werden von der „Agence Havas“ für unbegründet erklärt.

— Der König von Hawai, ein junger Mann von 32 Jahren, mit sanftem Blick und interessantem Gesicht, „für welches die Civilisation kein Geheimniß mehr hat“, bräunlich, Kalakaua genannt, hat auf seiner Bildungsreise durch die Welt auch deren Centrum, Paris, berührt. Er kommt von Indien, Aegypten und Rom. Sein Staatsminister Mr. Armstrong begleitet ihn und außerdem sein Kammerherr Oberst Hartings. Der Besuch war nur ganz flüchtig. Am Eisenbahnwaggon wurde die hawaische Majestät von dem Consul seiner Inseln empfangen, fuhr in einer bereit gehaltenen Equipage durch die Hauptstadttheile von Paris und dann zum Nordbahnhofe, von wo er sofort nach London weiterreiste. Zum Nationalfest am 14. Juli wird er übrigens nach Paris zurückkehren. Der König war natürlich ganz europäisch gekleidet, in blauem Reiseanzuge und Strohhut. Se. Majestät hat aber neben der Bildung noch einen anderen Zweck im Auge. Er ist nämlich nach Europa gekommen, um den Versuch zu machen, einen Theil des Auswandererstroms in seine Staaten zu leiten. Er wird daher auch Deutschland besonders berücksichtigen.

Rußland.

* Die Eröffnung der pro 1881 projectirten ausschließlich nationalen Ausstellung in Moskau wurde mit Rücksicht auf die Landestrauer verschoben. Eine definitive Entscheidung, wann die Ausstellung stattfinden werde, ist noch nicht erfolgt; dem Vermuthen nach dürfte dieselbe im April oder Mai 1882 eröffnet werden. Die Gerüchte, daß die Ausstellung auch im nächsten Jahre nicht stattfinden werde, entbehren bis jetzt jeder Begründung. Die durch die Vertagung der Ausstellung verursachten directen Mehrausgaben dürften sich auf ca. 80 000 Rubel belaufen. Aus Ersparungsrücksichten hat die Regierung die Versicherung der Ausstellung gegen Feuerschäden abgelehnt.

* Die im Gouvernement Volhynien gelegene Kreisstadt Rowno ist, wie dem Petersburger „Golos“ aus Kiew telegraphirt wird, am 30. v. M. total niedergebrannt. Sämmtliche Kirchen und Amtsgebäude, welche zuerst zu brennen anfingen, sind eingeäschert. Mehr als 5000 Familien befinden sich ohne Obdach und Nahrung. Der Brand wurde in der Nacht zum 30. v. M. von Nihilisten an mehreren Stellen gelegt. Tags vorher hat man in den Gassen der Stadt anonyme Drohbriefe gefunden.

Bulgarien.

Sofia, 6. Juli. Die Thronrede, mit welcher der Fürst die Nationalversammlung eröffnen will, wird hier bereits gedruckt, meldet man der Wiener „Pr.“; wie aus bester Quelle verlautet, ist dieselbe halbwegs entgegenkommend und stellt wenigstens bedingungsweise einige Concessionen in Aussicht. — Hier und allerwärts im Fürstenthume lastet die Ungewißheit über die nächste Zukunft auf den Gemüthern; das wirkliche Wahlresultat ist nicht bekannt, da die Regierung dasselbe geheim hält.

Amerika.

Newyork, 6. Juli. Der nationale Gesundheitsrath hat ein Kabeltelegramm erhalten, welches meldet, daß Erkrankungen am gelben Fieber in British Guinea vorgekommen sind.

* Der „Standard“ meldet aus Panama unterm 4. Juli, daß die Kanalarbeiten wegen des Fiebers und der Unzufriedenheit der Arbeiter wenig fortschreiten. Die eigentliche Ausgrabung hat noch nicht begonnen, nur die Klarmachung des Terrains.

Danzig, den 9. Juli.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonntag, den 10. Juli.] Wolkiges Wetter mit schwacher Luftbewegung und wenig veränderter Temperatur. Etwas Regen.

H. E. Nach den in der Bromberger Eisenbahn-Conferenz am 5. d. M. gemachten Mittheilungen über den nächsten Winterfahrplan werden zwischen Danzig und Zoppot neben den durchgehenden Zügen nach Berlin (Abfahrt Danzig 7 Uhr Vormittags), — nach Stettin (Abfahrt Danzig 11,32 Uhr Mittags), — nach Stolp (Abfahrt Danzig 6 Uhr Nachmittags), sowie von Stolp (Ankunft Danzig 9,33 Uhr Vormittags), — von Stettin (Ankunft Danzig 4,15 Uhr Nachmittags) und von Berlin (Ankunft Danzig 8,18 Uhr Abends), welche Züge unverändert bleiben, die folgenden Lokalzüge laufen:

Danzig Hohethor	Abf.	1,35 Nachm.	4,35 Nachm.	11,1 Abds.
Zoppot	Ank.	2,5 „	5,5 „	11,31 „
Zoppot	Abf.	6,49 Vorm.	2,18 „	5,42 „
Danzig Hohethor	Ank.	7,17 „	2,46 „	6,12 „

Der 4,15 Uhr Nachmittags von Stettin eintreffende Zug der hinterpommerschen Route hat Anschluß an den Tagescourierzug Berlin-Eydtkuhnen (Abfahrt Danzig Hohethor 4,19 — Legethor 4,37 — Dirschau Ankunft 5,29, Abfahrt in der Richtung Marienburg-Königsberg 5,39 Nachmittags).

Für die Strecke Danzig-Neufahrwasser ist der Winterfahrplan wie folgt aufgestellt:

Zug Nr.		101	113	103	105	107	115	111
		Vormittags			Nachmittags			Abds.
Danzig Lege Thor	Abf.	6,30	—	9,49	1,36	3,29	5,6	10,43
Danzig Hohe Thor	Ank.	6.42	—	10,1	1,48	3,41	5,18	10,55
„ „	Abf.	6,44	8,11	10,3	1,50	—	5,20	10,58
Neufahrwasser	Ank.	7.3	8,30	10,22	2,9	—	5,39	11,17

Zug Nr.		114	116	106	118	110	112	120
		Vormittags			Nachmittags			Abds.
Neufahrwasser	Abf.	7,16	8,48	10,32	2,36	—	6 5	11,32
Danzig Hohe Thor	Ank	7,35	9,7	10,51	2,55	—	6,24	11,51
„ „	Abf.	—	9,9	10,53	2,57	4,19	6,26	11,54
Danzig Lege Thor	Ank.	—	9,21	11,5	3,9	4,31	6,38	12,6

Die Züge 113 und 116 sind für die Monate Dezember bis Februar, bezw. für die Zeit der geschlossenen Dampfschifffahrt auf der Weichsel in Aussicht genommen. Zug 106 würde Anschluß erhalten an den Tagescourierzug nach Berlin (Abfahrt Danzig Legethor 11,12 Vorm.) Vom Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft ist indeß beantragt worden, die bisherige Abgangszeit dieses Zuges wiederherzustellen (Abfahrt Neufahrwasser 11,38 Vorm., Ankunft Danzig Hohethor 11,57 — Legethor 12,11), da diese Lage für den Personenverkehr zwischen Danzig und Neufahrwasser vortheilhafter erscheint. Dem Antrage wird voraussichtlich entsprochen werden. Der gegenwärtig um 12,41 Mittags von Danzig nach Dirschau, Bromberg 2c. abgehende Zug wird im nächsten Winter um 5 Minuten später gelegt werden. Ein noch späterer Abgang, wie derselbe diesseits mit Rücksicht auf die Börse gewünscht wurde, verbietet sich leider wegen der Anschlüsse in Dirschau und Bromberg.

* Das heutige „Reichs-Gesetzblatt“ enthält die amtliche Verkündigung des neuen Reichs-Stempelabgabengesetzes nebst Tarif, das unterm 1. Juli die kais. Sanction erhalten hat. Das Gesetz tritt mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft. Demselben unterliegen bekanntlich Actien, Renten- und Schuldverschreibungen, Schlußnoten und Rechnungen über kaufmännische Geschäfte und Loose öffentlicher Lotterien und Gewinn-Ausspielungen.

* Das Panzer-Uebungsgeschwader hat gestern Morgens gleich nach 8 Uhr in der Bucht von Gdingen die Anker gelichtet und ging um 8½ Uhr von dort direct in See. Heute soll dasselbe bereits in Kiel eintreffen. Von Kiel kommend traf dagegen nach nur eintägiger Reise der kais. Transportdampfer „Eider“ gestern Nachmittag auf der Rhede ein und ging sofort in den Hafen.

* Der Regierungs-Baumeister Busse, bisher bei der königlichen Eisenbahn-Direction in Berlin, ist nach Bromberg versetzt und der IV. Abtheilung der Direction als Vorsteher des technischen Bureaus überwiesen. Dem Regierungs-Baumeister Fuhrberg I. ist die Stelle eines Abtheilungs-Baumeisters beim Bau der Eisenbahn von Laskowitz nach Konitz übertragen und ihm hierbei Tuchel als Wohnsitz angewiesen.

* Der Referendarius Rothenberg aus Danzig ist zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

* Herr Regierungsrath Tischler hierselbst ist zum Mitgliede der hiesigen kais. Disciplinar-Kammer für Reichsbeamte ernannt.

* Zu dem Provinzial-Turnfest für Ost- und Westpreußen, das heute in Gumbinnen seinen Anfang nimmt, haben 33 Vereine zusammen 304 Abgeordnete angemeldet, darunter aus Danzig von der Turn-Abtheilung des Bildungsvereins 9, vom Turn- und Fecht-Verein 7 Abgeordnete. Vertreten sind ferner aus Westpreußen die Vereine zu Pr. Stargard, Elbing, Graudenz, Thorn, Marienburg und Stuhm.

* In den Tagen vom 4. bis incl. 12 August wird das 2. pommersche Fuß-Artillerie-Regmt. in der Hafen-Batterie zu Neufahrwasser Schießübungen mit scharfer Munition abhalten. Die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln für die Schifffahrt sind vorbereitet.

* Der commandirende General des I. Armee-Corps, Frhr. v. Barnekow, hat eine vierwöchentliche Badekur in Ems angetreten.

* Dem Vernehmen nach ist es in neuerer Zeit wiederholt vorgekommen, daß Ortsarmen-Verbände hilfsbedürftige Kranke, welche deren Fürsorge in Anspruch nehmen wollten, unter Verabreichung einer Unterstützung veranlaßt haben, sich an einen benachbarten Armen-Verband zu wenden und von diesem die Aufnahme in ein Krankenhaus zu beanspruchen. Ein solches Verfahren verstößt, wie durch einen Ministerial-Erlaß den Behörden in Erinnerung gebracht wird, gegen das Unterstützungswohnsitzgesetz, wonach zur Fürsorge für einen Hilfsbedürftigen vorläufig derjenige Ortsarmen-Verband verpflichtet ist, in dessen Bezirk sich derselbe bei dem Eintritt der Hilfsbedürftigkeit befindet. Die vorläufige Unterstützung erfolgt vorbehaltlich des Anspruchs auf Erstattung der Kosten, bezw. auf Uebernahme des Hilfsbedürftigen gegen den hierzu verpflichteten Armen-Verband.

* In Folge Einrichtung einer Postagentur in dem Dorfe Ladekopp vom 16. d. Mts. ab erhalten die Marienburg-Tiegenhöfer Personenposten nachstehenden Gang: 1. Post: aus Marienburg Bhf. 9,40 Vorm. (nach Ankunft des Courierzuges aus Berlin, 9,11 Vorm.), durch Marienburg 9,45—9,50 Vorm., durch Neuteich Wstpr. 11,5—11,25 Vorm., über Ladekopp in Tiegenhof 1 Mittags; aus Tiegenhof 4,20 Morg., über Ladekopp durch Neuteich 5,35—5,55 Morg., durch Marienburg Stadt 7,15—7,20 Morg., in Marienburg Bhf. 7,25 Morg. 2. Post: aus Marienburg Wstpr. Bhf. 10,30 Abends (nach Ankunft des Courierzuges 4 aus Eydtkuhnen 8,22 bez. des Personenzuges 7 aus Berlin 9,46 Abends), durch Marienburg Stadt 10,35—10,40 Abends, durch Neuteich Wstpr. 12—12,20 Nachts, über Ladekopp in Tiegenhof 1,30 Nachts; aus Tiegenhof 2,30 Nachm., über Ladekopp durch Neuteich 3,45—4,5 Nachm., durch Marienburg Stadt 5,40—5,45 Nachm., in Marienburg Bhf. 5,50 Nachm. (zum Anschluß an den Courierzug 1 nach Königsberg i. Pr. 6,10 und Zug 320 nach Dirschau 7,27 Abends). Reisende, welche die Post von Ladekopp aus benutzen wollen, haben den Curswagen von dem gedachten Tage an nicht mehr vor dem Hause des Gastwirths David, sondern bei der Postagentur zu besteigen.

* Die hier garnisonirende Abtheilung des westpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 wird am 20. Juli, von ihren Schießübungen in Königsberg zurückkehrend, wieder hier einrücken.

** Zu der am 8. Juli cr. abgehaltenen Comité-Sitzung des hiesigen Armen-Unterstützungsvereins waren 718 Gesuche eingegangen, von welchen 27 abgelehnt und 691 genehmigt wurden. Zur Vertheilung pro Juli gelangen: 2948 Brode, 602 Portionen Kaffee, 1808 Pfd. Mehl, 10 Hemden, 1 Kleid, 2 Paar Holzpantoffeln, 2 Bettbezüge, 1 Strohsack.

[Polizeibericht vom 9. Juli.] Verhaftet: der Malergehilfe D. wegen Diebstahls, Böttcher G. wegen groben Unfugs, Kellner A. wegen Körperverletzung, 9 Obdachlose, 2 Bettler, 5 Dirnen. — Gestohlen: dem Bürstenmacher F. ein Pfandschein, dem Schuhmachermeister M. ein Paar Zeugschuhe, der unverehelichten F. ein Sammet-Paletot. — Gefunden: ein Rasirmesser, abzuholen beim Kfm. Bruhns, Hintergasse 16.

G. Marienburg, 8. Juli. Höchst erfreulich ist hier die unermüdliche Thätigkeit der Liberalen, welche regelmäßige Versammlungen abhalten und so das Interesse für die liberale Sache beleben. Seit dem Besuche des Abgeordneten Rickert und seiner die Liberalen zu erneuten Anstrengungen ermunternden Rede ist die Hoffnung gestiegen, unsern Wahlkreis für die Liberalen zurückzuerobern. Für Hrn. v. Minnigerode sind übrigens auch bei unsern Conservativen die Sympathien nicht übermäßig groß. Bei den Katholiken, die selbstständig politisch denken, sind solche gar nicht vorhanden, denn sie verhehlen sich nicht, daß Herr v. Minnigerode in der Culturkampffrage lediglich nach den jeweiligen Wünschen der Regierung stimmen wird. Wir haben, wie Berlin im Großen, hier gewissermaßen eine Secession in der Centrumspartei en miniature. Diese Erwägungen nun und dann die vollständige Unbeliebtheit des conservativen Candidaten in unserm Kreise sollen, wie es jetzt heißt, die Führer der hiesigen Centrumspartei veranlaßt haben, um Zerwürfnisse und Spaltungen zu vermeiden, von der bisherigen Taktik abzugehen und einen eigenen Candidaten in der Person des Amtsrichters Spahn aufzustellen. Diese Candidatur ist allerdings noch nicht an die Oeffentlichkeit getreten, doch so viel steht fest, daß dieselbe, wenn nicht fest beschlossen, so doch in ernste Erwägung gezogen wird. Bei der straffen Organisation und der guten Disciplin der Partei darf man sicher sein, daß der innere Zwist bei Proclamation der neuen Candidatur sofort verstummt. — Vorgestern sah sich der Besitzer R. in Schönau, einem Dorfe im Werder, zu seiner Vertheidigung gezwungen, von seinem Revolver Gebrauch zu machen. Als er einem seiner Knechte, einem sehr renitenten Menschen, wegen eines nicht ausgeführten Auftrages Vorwürfe machte, drang derselbe mit einer Dunggabel auf ihn ein und verletzte ihn mehrfach. Da R. jetzt sein Leben bedroht sah, griff er nach seinem Revolver und streckte den Angreifer durch einen Schuß in den Unterleib nieder. Der Schwerverletzte ist in das Diaconissenhaus nach Marienburg gebracht. Die Anzeige von diesem Vorfall erstattete der Besitzer selbst dem Gericht.

♀ Stuhm, 8. Juli. Zu Folge Ausbruchs des Flecktyphus in unserer Stadt ist auf Verfügung des Landrathsamts von der Polizei-Verwaltung eine strengere Befolgung der sanitätspolizeilichen Vorschriften angeordnet. Die Gewässer, aus denen wir unser Trinkwasser entnehmen, werden hier durch Anlagen kaum glaublicher Art verunreinigt. Hierbei gedenkt die Polizei nun energisch Abhilfe zu schaffen. Zu ihrer Unterstützung hat sich bereits eine Sanitäts-Commission gebildet.

Graudenz, 8. Juli. Gestern ist das Rittergut Kl. Schönbrück im hiesigen Kreise, dem Herrn Ulrich v. Kries gehörig, in der Subhastation von Herrn v. Richthofen aus Schlesien für 320 000 ℳ gekauft worden. (Ges.)

Königsberg, 8. Juli. Unter der Firma „Königsberger Dampfer-Compagnie“ hat sich nach der „K. Allg. Ztg.“ hier eine Actiengesellschaft gebildet, welche den Betrieb der Dampfschifffahrt mit eigenen Dampfschiffen bezweckt. Meistbetheiligt bei dem Unternehmen ist die hiesige Firma Robert Kleyenstüber u. Co. Schon in diesem Herbste soll der Betrieb vorläufig mit einem Dampfschiff, welches zur Zeit bei Schichau in Elbing im Bau begriffen ist, begonnen werden. Auch ist beabsichtigt, falls das Geschäft sich als lohnend herausstellt, nach und nach eine größere Anzahl von Dampfschiffen anzuschaffen und in Betrieb zu nehmen. — Der Landwirthschaftsminister Dr. Lucius wird, der „K. H. Ztg.“ zufolge, morgen hier eintreffen und nach einer Besichtigung der hiesigen landwirthschaftlichen Institute sich auch nach Pillau begeben. — In letzter Zeit sind hier wie anderwärts wieder mehrfach falsche 20-Markscheine aufgetaucht, ohne daß es bis jetzt möglich gewesen ist, die Fälscher zu ermitteln.

Kattenau, 7. Juli. Die granulöse Augenentzündung greift in Litthauen in bedenklicher Weise um sich. Genaue Beobachtungen und Feststellungen sind bei den Vorstellungen der Militärpflichtigen gemacht worden. Wie amtlich constatirt wurde, ist der Ragniter Kreis als der eigentliche Herd dieses Uebels zu betrachten, und auch im laufenden Jahre sind dort die meisten dieser Krankheiten zu Tage getreten. Von den 550 Militärpflichtigen des Ragniter Kreises sind 23 pCt. augenkrank gewesen, im Kreise Insterburg von 585 18 pCt., im Stallupöner Kreise bei 305 Vorgestellten 13 pCt. (Pr. L. Z.)

≷ Bromberg, 8. Juli. Die Festlichkeiten, welche heute aus Veranlassung der Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des hiesigen Regierungs-Präsidenten v. Wegnern veranstaltet wurden, nahmen einen glänzenden Verlauf. Der Oberpräsident v. Günther machte dem Jubilar die Mittheilung, daß der Kaiser ihn in Anerkennung seiner Verdienste um die Verwaltung des Bezirks zum Wirklichen Geheimen Rath ernannt habe. Die städtischen Behörden überreichten eine reich ausgestattete Adresse. Zahlreiche Corporationen brachten theils Ehrengeschenke, theils Glückwunsch-Adressen dar.

b. Cöslin, 8. Juli. Heute früh 7 Uhr wurde die Hinrichtung des am 12. März zum Tode verurtheilten Mörders Johann Hasse aus Jatzthum bei Bublitz durch den Scharfrichter Krauts aus Berlin vollzogen; seine Mitschuldigen, Martin und Buse, sind zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Ueber den Verlauf der Verhandlungen vor dem Schwurgericht, welche mit dem Todesurtheil gegen den Angeschuldigten endeten, habe ich unterm 13. März ausführlich berichtet. Gegenstand derselben war die am 25. November v. J. erfolgte Ermordung des Rittergutsbesitzers Holtz auf Wojenthin bei Bublitz, welche damals bedeutendes Aufsehen erregte. Der Ermordete war das Opfer eines Complots; Hasse das Werkzeug, welches die unselige That ausführte, die er heute mit dem Leben büßte. Der Mörder, ein nicht unschöner Mann mit dunkelbraunem Vollbart, war außerordentlich gefaßt. Die Bemühungen des Geistlichen, ihn zu einem Geständniß zu bewegen, blieben ohne jeden Erfolg, doch hat auch Hasse seine Schuld nicht direct abgeleugnet. Auch die Frage des Staatsanwalts, ob er noch irgend etwas in Bezug auf seine That oder seine Mitschuldigen zu bekennen habe, blieb angesichts des Schaffots unbeantwortet Willig ließ sich der Delinquent zum Richtblock führen, vor dem er, nachdem sein Oberkörper entblößt, auf die Kniee sank und laut ausrief: „Vater im Himmel, in Deine Hände befehle ich meinen Geist.“ Dann legte er das Haupt auf den Block und nach einigen Secunden hatte der Nachrichter sein Werk vollbracht.

Vermischtes.

Berlin, 8. Juli. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte aus Anlaß des großen Vermächtnisses, welches der verstorbene Rentier Isidor Kraft der Stadtgemeinde zu wohlthätigen Zwecken vermacht hatte, an den Magistrat die Anfrage gerichtet, „ob und durch welche Maßnahmen das Andenken des Testators Isidor Kraft und anderer Wohlthäter den nachfolgenden Generationen überliefert werden könne.“ Der Magistrat hat, wie wir hören, mit der Erledigung dieser Angelegenheit eine Subcommission betraut. In derselben ist in Vorschlag gebracht worden, diejenigen Wohlthäter, welche Geschenke, Legate oder Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken, von beträchtlicher Höhe — die Höhe der Summe würde noch zu fixiren sein — der Stadtgemeinde überweisen resp. bisher überwiesen haben, dadurch zu ehren, daß große bronzene Medaillons mit den Köpfen der Wohlthäter in haut-relief und ihren Namen in einem der Festsäle des Rathhauses angebracht werden. Uebrigens sind in einem großen Folianten mit reicher Ausschmückung, dem sogenannten „goldenen Buch“, die Namen sämmtlicher Wohlthäter verzeichnet, welche seit dem Jahre 1820 der Berliner Stadtgemeinde, Geschenke, Legate und Stiftungen von 50 Thalern und darüber gewährt haben. In diesem Buche haben vom Jahre 1820 bis zu Ende 1880 1243 Personen Aufnahme gefunden.

* Die städtischen Behörden der Reichshauptstadt gaben gestern Abend dem neuen Ehrenbürger der Stadt Berlin, Herrn Dr. Schliemann, ein Begrüßungsfest in den glänzenden Festräumen des Rathhauses. Das herrliche Vestibul war in einen Blüthenhain umgewandelt und Eichengewinde schlangen sich von Säule zu Säule. Am oberen Ende der mit Läufern belegten Treppe nahmen der Oberbürgermeister v. Forckenbeck und der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Straßmann Aufstellung, um die Honneurs zu machen und die Gäste zu empfangen, die um 9 Uhr sich in dem Festsaale versammelten. Das Gros der Gesellschaft bildeten die Mitglieder des Magistrats und die Stadtverordneten mit ihren Damen; von höheren Beamten war der Staatssecretär v. Böttcher, der hanseatische Ministerresident Krüger und der Geh. Oberregierungsrath Rösing anwesend. Unter den Klängen des Einzugsmarsches aus dem „Tannhäuser“ betraten, geführt von den Herren v. Forckenbeck und Straßmann, nach 9 Uhr Herr Dr. Schliemann und seine Gemahlin den Festsaal und ließen sich auf die Ehrensessel nieder, um welche herum sich zunächst ein reicher Kranz von Damen gruppirte, während die Herren stehend den Saal füllten. Im Ganzen mochten wohl 400 Personen anwesend sein. Die Festrede des Abends hielt Hr. Geh. Rath Dr. Virchow. In schwungvollen, herzlichen Worten bewillkommnete er den neuesten Ehrenbürger Berlins und dessen Gemahlin, pries dessen hohe wissenschaftliche Verdienste und schilderte, wie in Schliemann, der 38 Jahre seiner deutschen Heimath völlig entfremdet gewesen sei, die Vaterlandsliebe wieder mächtig erwacht sei und wie aus diesem Erwachen der Entschluß hervorging, das überreiche Ergebniß seiner Forschung dem Vaterlande zu schenken und die Stadt Berlin zur Hüterin seiner Schätze zu machen. Unser kaiserlicher Herr, der nicht nur für die militärischen und politischen Dinge, sondern auch für Kunst und Cultur ein offenes Auge und warmes Herz habe, wußte das Geschenk zu würdigen, gestattete die Aufnahme desselben in das Museum und sprach dem glücklichen Finder in anerkennendster Weise öffentlich seinen kaiserlichen Dank aus. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, in das die Gesellschaft begeistert einstimmte, während die Musik die Volkshymne spielte. — Hierauf begrüßte der General-Director der Museen, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Schoene in festlichen Worten Herrn Dr. Schliemann und dessen Gemahlin, namentlich der Letzteren wünschte er, daß ihr, einer geborenen Griechin, unsere nordische Stadt und deren Leben gefallen möge. Wenn sie auch als eine zweite Iphigenia stets Sehnsucht haben werde nach dem sonnigen Hellas, so möge doch das Herz der Griechin auch ein wenig der Stadt angehören, der ihr Gatte die Früchte seiner Forschungen gespendet habe. Mit einem Hoch auf den neuen Ehrenbürger und die Ehrenbürgerin, das ein herzliches Echo bei allen Anwesenden fand, endete Herr Dr. Schoene seine Ansprache. Sichtlich bewegt bestieg nunmehr Dr. Schliemann die Tribüne, um für die ihm gewordene Ehre zu danken; er schilderte, unter welcher Noth und Entbehrung er seine Ausgrabungen bewerkstelligt und daß es Professor Dr. Virchow gewesen, der ihn zur Rückkehr in die Heimath und zur Ueberweisung seiner Funde an das Reich veranlaßt habe. — Damit erreichte der Festact sein Ende und die Geselligkeit trat in ihre Rechte.

* Seit einigen Tagen weilt unser Landsmann Strecker Pascha, Commandant der ostrumelischen Miliz, in Berlin. Derselbe gedenkt demnächst zur Herstellung seiner Gesundheit sich in ein rheinisches Bad zu begeben.

Witten, 6. Juli. So eben kommt aus Rottweil die Kunde von einem entsetzlichen Unglücksfall hierher. In der dortigen Pulverfabrik explodirte bei einem Experimente ein Geschoß, wodurch der Director tödtlich verwundet und der Ingenieur Bernhardi so verletzt wurde, daß er wahrscheinlich auf beiden Augen erblinden wird. Hr. Bernhardi weilte bis vor Kurzem als Ingenieur auf der hiesigen „Gußstahl- und Waffenfabrik“. Es war ein noch junger, aber seiner außerordentlichen Fähigkeiten wegen hochgeachteter Mann, der unter sehr günstigen Bedingungen nach Rottweil berufen wurde. Der Unfall hat in den ihm nahestehenden Kreisen die tiefste Theilnahme hervorgerufen.

Düsseldorf, 5. Juli. Unter lebhaftester Theilnahme einer zahlreichen Zuhörerschaft wurde gestern vor dem Schwurgerichte eine Anklage wegen Vergiftung verhandelt. Der Anstreichermeister Peltzer, jetzt 34 Jahre alt, heirathete im Jahre 1876 die Frau, welche angeklagt war, ihm Gift beigebracht zu haben. Anfangs lebte das Paar in Elberfeld und zog dann nach Düsseldorf. Die Ehe war sehr unglücklich: nach den Aussagen der Zeugen kam der Mann häufig betrunken nach Hause und mißhandelte seine Frau und sogar sein Kind, einen lieblichen Knaben, in einer brutalen Weise; das Kind soll so ängstlich gewesen sein, daß es sich beim Anblicke seines Vaters verkroch. Um diesem unerträglichen Leben zu entgehen, entfloh die Frau mehrmals ihrem Manne zu ihren Verwandten; allein er suchte sie dann wieder auf, bat um Verzeihung, versprach Besserung und die Frau kehrte jedesmal wieder zu ihm zurück. Die guten Vorsätze Peltzers hielten jedoch nicht lange an, er kehrte zum Trunke zurück, die Mißhandlungen der Frau und des Kindes fingen wieder an. Der Frau wurde das Zeugniß ertheilt, daß sie fleißig und brav sei und ganze Nächte genäht habe, um im Winter, wenn der Mann ohne Arbeit war, den nothwendigen Lebensunterhalt zu verdienen. Als die Frau im Jahre 1879 sah, daß trotz ihrer großen Ruhe, trotz Bitten und Flehen keine Besserung ihres Ehemannes zu erhoffen war, strengte sie eine Klage auf Ehescheidung an, welche auf körperliche Mißhandlung und grobe Beleidigung gestützt war. Die Strafkammer des Landgerichts wies die Anklage wegen ungenügender Begründung ab. Nach diesem Zwischenfall wurde das Verhältniß noch trauriger. Frau Peltzer, 28 Jahre alt, eine angenehme Erscheinung, benahm sich vor Gericht unbefangen und sprach geläufig gutes Deutsch. Sie erklärte, sie habe den Mann nicht aus Liebe, sondern aus Mitleid geheirathet, weil sie seine Schwäche und Unselbstständigkeit gekannt habe und ihm eine Stütze hätte sein wollen. Schließlich sei infolge der rohen Behandlung, die sie habe erdulden müssen, der Entschluß in ihr entstanden, sich von ihrem Manne zu befreien: das Leben im Zuchthause habe sie dem Leben mit ihrem Manne vorgezogen. Im November vorigen Jahres habe sie ihrem Manne Bleiweiß unter den Kartoffelsalat gemischt, um ihn krank zu machen. Auf die Frage des Vorsitzenden, woher sie wisse, daß Bleiweiß ein Gift sei, erwiderte sie, sie habe im Lexikon unter dem Artikel „Vergiftungen“ die Wirkungen des Bleiweißes aufgezählt gefunden und ersehen, daß die Bleiweißvergiftungen zu den chronischen, nicht acuten Vergiftungen gehören. Sie habe sich vorgestellt, Peltzer werde Schmerzen bekommen und sie vielleicht von ihm getrennt werden. Ihre Verhaftung sei ihr gleichgiltig gewesen, sie habe indeß gewußt, daß ihre Handlungsweise eine gesetzwidrige gewesen. Auf den Genuß des Kartoffelsalats sei ihr Mann nicht unwohl geworden, deshalb habe sie am folgenden Morgen selbst davon gegessen, es hätte ihr nichts geschadet. Als ihr Mann mit rohen Mißhandlungen gegen sie fortgefahren, da sei ihr das Leben immer unerträglicher geworden und immer stärker habe sich in ihr der Wunsch geregt, von ihrem Manne fortzukommen. Sie sei dann dazu übergegangen, Schweinfurter Grün zu holen, um es ihrem Manne zu geben. Sie habe im Lexikon gelesen, Schweinfurter Grün enthalte Arsenik, doch wisse sie nicht wieviel, auch nicht, daß es tödlich wirke. Am Mittag des 13. Januar sei ihr Mann wieder betrunken nach Hause gekommen, habe sie mißhandelt, an den Kopf geschlagen, mit einem Messer nach ihr geworfen und sich dann schlafen gelegt. Nachdem er Abends aufgewacht sei, habe sie ihm den Kaffee und zugleich auf sein Verlangen auch das warm gehaltene Mittagessen vorgesetzt. Das Kohlgemüse habe sie mit einer Messerspitze voll Schweinfurter Grün bestreut. Von diesem Gemüse aß Peltzer und gab auch eine Gabel voll dem Kinde, welches er auf dem Schoße hielt. Eine Stunde später stellte sich bei Peltzer wie auch bei dem Kinde Erbrechen ein. Die Frau schrieb nun an den Hausarzt einen Brief, in welchem sie erzählte, was sie gethan, und ihn bat, ihre Verhaftung zu veranlassen. Mit diesem Briefe und dem noch übrig gebliebenen Gemüse schickte sie ihre Magd zum Arzte.

der sofort herbeikam und das nothwendige Gegengift verordnete. Am nächsten Morgen wurde die Frau dann verhaftet. Zum Schluß ihres Verhörs schilderte sie noch einige brutale Scenen, die ihr Mann herbeigeführt und sagte, noch mehr als alle körperlichen Mißhandlungen hätten sie die wörtlichen Beleidigungen gekränkt, die ihr der Mann tagtäglich zugefügt habe. Auf die Frage des Präsidenten, ob sie die That bereue, gab sie keine bestimmte Antwort. Je weiter die Verhandlung vorschritt, je mehr steigerte sich die Aufregung des Publikums und verhaltene Drohungen wurden laut. Den Geschworenen wurde nebst den zwei Hauptfragen noch eine Nebenfrage auf vorsätzliche Körperverletzung vermittelst einer das Leben gefährdenden Behandlung vorgelegt, allein sie verneinten alle Schuldfragen und das Schwurgericht sprach die Angeklagte frei. Da brach lauter Jubel im Publikum aus, Hurrahrufen und Händeklatschen erfüllte den Saal. Die Verwandten und Bekannten eilten auf die Frau zu, umarmten und küßten sie und führten sie im Triumphe aus dem Saale. Dem Manne aber gegenüber nahm das Publikum bei seinem Austritte aus dem Gerichtsgebäude eine bedrohliche Haltung an.

* Aus Weimar wird dem „B. B. C." von einem Unfall berichtet, welcher vor einigen Tagen Franz Liszt zugestoßen ist. Der Meister, der auch diesmal, wie alljährlich, seine Wohnung in der Großherzoglichen Hofgärtnerei genommen hat, glitt beim Besteigen der Treppe aus und stürzte mehrere Stufen hinunter; er erlitt in Folge dieses Sturzes eine Lungenquetschung, welche ihn seitdem an das Krankenlager fesselt.

Wien, 6. Juli. Die Censur hat von jeher eine doppelte Aufgabe gehabt: zu ärgern und lachen zu machen. Was sie auch der Oeffentlichkeit entzieht, sie ersetzt es wohlthätig durch den heiteren Eindruck, welchen die Erzählungen über ihre Wirksamkeit üben. Nachstehend einen kleinen Beitrag zu diesem Kapitel. In der „altägyptischen" Oper „Sesostris", die an dem letzten Kneipabend des Akademischen Gesangvereins aufgeführt wurde — dieselbe spielt nach dem Theaterzettel 4000 Jahre vor Christo — wurde das Wort „heilig" consequent gestrichen. Es durfte nicht vom heiligen Hain gesprochen werden, sondern vom grünen Hain, nicht vom heiligen Nil sondern vom gelben Nil u. s. w. Welch ein Glück, daß das Farbenregister so reichhaltig ist! Die Papierrollen, welche die Theaterzettel enthielten, waren bis zum Beginne des Abends inhibirt und wurden erst nach vielfacher Intervention freigegeben. Die Ursache bildeten die beiden staatsgefährlichen Bezeichnungen: „Vom ägyptischen Meid-El-Ingr des königlich memphitischen Hoftheaters daselbst" und „fest mit Zugrundelegung eines altkoptischen Manuscriptenten aus einem der Natronklöster". Die Streichung der letzteren Stelle war um so überraschender, als der Censor die Worte: „Wir Priester müssen jetzt in nie gewohnter Sittsamkeit und nie geahnter Mäßigkeit leben", unbeanstandet gelassen hatte.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 9. Juli. Die „Politische Corresp." meldet aus Arta, vom 8. Juli: Die Section Arta ist von den Türken gänzlich geräumt. Arta wurde gestern Nachmittag von den Griechen besetzt. Die Bewohner gingen den griechischen Truppen, welche 5000 Mann stark mit 24 Geschützen in Arta einzogen, entgegen. Die Stadt war Abends erleuchtet.

London, 9. Juli. Wie der „Standard" erfährt, wird das britische Geschwader in den tunesischen Gewässern durch zwei Schiffe verstärkt werden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 9. Juli.

		Crs. v. 8.			Crs. v. 8.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,60	79,70
Juli-Aug.	211,50	211,50	II. Orient-Anl	60,50	60,60
Sept.-Okt.	209,50	210,50	1877er Russen	94,40	94,60
Roggen			1880er „	75,50	75,70
Juli	187,00	188,50	Berg.-Märk. St.-Act.	124 60	124,90
Sept.-Okt.	165,20	166,50	Mlawka Bahn	102,70	102,00
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	220,50	222,50
Juli	24,00	24,10	Franzosen	629,00	634,50
Rüböl			GalizierSt.-A	142,50	143,70
Juli-Aug.	53,20	53,20	Rum. 6% St.-A	105,40	105,40
Sept.-Oct.	53,60	53,50	Cred.-Actien	630 50	634,00
Spiritus loco	57,50	57,00	Disc.-Comm.	234,10	234,50
Juli-Aug.	57,00	57,00	Deutsche Bk.	168,70	168,10
4% Consols	102,50	102,50	Laurahütte-Actien	114,90	114,20
3½% westpr. Pfandbr.	93,00	93,10	Oestr. Noten	175,75	175,75
4% westpr. Pfandbr.	101,20	101,20	Russ. Noten	211,20	210,80
4½% westpr. Pfandbr.	103,80	103,75	Kurz Warsch.	210,25	210,40
			Kurz London	20,495	20,495
			Lang London	20,405	20,405

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 8. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig. — Weizen per 1000 Kilo per Juli-August 210,00 Br. 209,00 Gd., per Sept.-Oktober 210 Br., 209 Gd. — Roggen per 1000 Kilo per Juli-August 178 Br. 177 Gd., per Septbr.-Oktober 165,00 Br. 163 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco 56,00, per Oktober 56,00. — Spiritus matt, per Juli 49½ Br., per August-September 49¼ Br., per September-Oktober 48 Br., per Oktober-November 47¾ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum matt, Standard white loco 7,55 Br., 7,40 Gd., per Juli 7,40 Gd., per August-Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Amsterdam, 8. Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 291. — Roggen loco niedriger, auf Termine flau, per Oktober 200, per März 190. — Raps per Oktober 348, per Frühjahr — Fl. — Rüböl loco 32¼, per Herbst 32½ per Mai 1882 33⅜.

Antwerpen, 8. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. und Br., per August 19¼ Br., per September 20 Br., per Sept.-Dezember 20¼ bez. und Br. Ruhig.

Paris, 8. Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juli 28,40, per August 28,30, per Septbr.-Oktober 28,30, per Septbr.-Dezember 28,30. — Roggen behpt., per Juli 20,25, per Sept.-Dezember 19,75. — Mehl ruhig, per Juli 66,30, per August 65,40, per September-Oktober 61,25, per September-Dezbr., 9 Marques, 60,80. Rüböl ruhig, per Juli 77,00, per August 77,50, per September-Dezbr. 78,25, per Januar-April 79,00. — Spiritus behpt., per Juli 63,75, per August 63,25, per Septbr.-Oktober —, per Septbr.-Dezbr. 60,50. — Wetter: Schön.

Paris, 8. Juli. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 87,42½, 3 pCt. Rente 86,00, Anleihe de 1872 119,57½, Italien. 5 pCt. Rente 92,05, Oesterr. Goldrente 82⅛, Ungar. Goldrente 101¼, Russen de 1877 93⅞, Franzosen 777,50, Lombard. Eisenb.-Actien 275,00, Lombard. Prioritäten 283, Türken de 1865 16,02½, 6 pCt. Rumän. Rente 104, Credit mobilier 722 Spanier exter. 26¼, do inter. 24$\frac{13}{16}$, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 650, Societe generale 750, Credit foncier 1725, Aegypter 399, Banque de Paris 1290, Banque d'escompte 858, Banque hypothecaire 665, III. Orientanleihe 61,00, Türkenloose 55,00, Londoner Wechsel 25,29, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, 4 pCt. ungarische Goldrente 78⅞, Galizier 738.

Liverpool, 8. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert.

London, 8. Juli. Consols 101$\frac{3}{16}$. Preußische 4% Consols 100¼. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 90⅞. Lombarden 10⅞ 3% Lombarden alte 11⅛. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 90¼. 5% Russen de 1872 90 5% Russen de 1873 90½. 5% Türken de 1865 15¾. 5% fundirte Amerikaner —. Oesterr. Silberrente 67¾. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81¼. Spanier 26⅛. 6% unif. Aegypter 78¼ Silber —. 4 pCt. ungar. Goldrente 77¾. Platzdiscont 1½ pCt.

London, 8. Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 74 440, Gerste 3510, Hafer 58 500 Qrts. — Hafer ¼ sh. billiger, andere Getreidearten ruhig.

Glasgow, 8. Juli Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. — d.

Petersburg, 8. Juli. Wechsel London, 3 Monat 24⅞. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 213⅓. Wechsel Amsterdam, 3 Monat 125¾. Wechsel Paris, 3 Monat 263½. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt). 226½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt) 220 Russ. Anl. de 1873 —. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 7,88. Große russische Eisenbahnen 269. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 132¼. 2. Orientanleihe 92¼. 3. Orient-Anleihe 92⅜. Privatdiscont 5¾ pCt. — Productenmarkt. Talg loco 56,40, per August 56,40. Weizen loco 16,25. Roggen loco 12,00. Hafer loco 5,50. Hanf loco 33,40. Leinsaat (9 Pud) loco 16,25. — Wetter: Veränderl.

Newyork, 7. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,83½. Wechsel auf Paris 5,20⅝ 5 pCt. fundirte Anleihe 102⅜. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 116¾ Erie-Bahn 45⅞ Central-Pacific 116⅞ Newyork-Centralbahn 145½. Chicago-Eisenbahn 144¾. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 11$\frac{11}{16}$, do. in New-Orleans 10⅞, Petroleum in Newyork 8 Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 6⅜, do Pipe line Certificats — D. 78 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 27 C., Weizen per laufenden Monat 1 D. 26½ C., do. per August 1 D. 23¼ C., per Sept. 1 D. 23 C. — Mais (old mixed) 55 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 11½ Schmalz (Marke Wilcox) 12¼, do. Fairbanks 11$\frac{15}{16}$, do. Rohe u. Brothers 12⅛. Speck (short clear) 9⅜ Getreidefracht 4½

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Juli.

Weizen loco matt, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	220—235 M. Br.	202—225 M. bez.
hochbunt	125—129℔	215—230 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	195—215 M. Br.	
bunt	117—128℔	190—210 M. Br.	
roth	117—128℔	195—215 M. Br.	
ordinair	104—129℔	160—190 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 203 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli 204 M. Br., 202 M. Gd., per Juli-August 203 M. Br., 202 M. Gd., per August-Sept. 201 M. Br., per Sept.-Oktober 199½ M. Br., 199 M. Gd., per Oktober-Novbr. 199 M. Br., 198½ M. Gd.

Roggen loco geschäftslos, per Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 M., transf. 190 M.

Auf Lieferung per Juli inländ. 200 M. Br., transf. 188 M. Br., per Sept.-Oktbr. transf. 160 M. Br., per Oktober-November transf. 155 M. Gd., per April-Mai inländ. 163 M. Br., 160 M. Gd.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung per Sept.-Oktober transf. 240 M. Br., 238 M. Gd.

Raps per Tonne von 2000 ℔ 235 M. bez

Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,65 M.

Auf Lieferung per August 8,65 M.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 40—45 M., schottische Maschinen- 44 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,95 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,80 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,45 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,00 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9 Juli 1881.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und regnerisch. Wind WNW.

Weizen loco verkehrte am heutigen Markte in matter und flauer Stimmung und fast nur in feiner Qualität wurden wenige Partieen verkauft; 170 Tonnen sind im Ganzen gehandelt, und wurde bezahlt für polnischen zum Transit bunt krank 120/1℔ 184 M., fein hochbunt 129/30, 130℔ 218 M., 131/2℔ 225 M., für russischen zum Transit hellbunt 124/5℔ 202 M. per Tonne. Termine ohne Umsatz. Transit Juli 202 M. Gd., Juli-August 203 M. Br., 202 M. Gd, September-Oktober 199½ M. Br., 199 M. Gd., Oktober-November 199 M. Br., 198½ M. Gd Regulirungspreis 203 M.

Roggen loco fest aber ohne Zufuhr und deshalb ohne Umsatz. Termine Juli inländischer 200 M. Br., Juli Transit 188 M. Br., September-Oktbr. Transit 160 M. Br., Oktober-November Transit 155 M. Gd., April-Mai inländischer 163 M. Br., 160 M. Gd., Regulirungspreis 200 M., Transit 190 M. — Winterrübsen Juli-August 230 M. Gd., August-September Transit 232 M. Gd., September-Oktbr. Transit 240 M. Br. — Spiritus nicht zugeführt.

Danzig, den 8. Juli 1881.

** [Wochenbericht.] Wir hatten die Woche über sehr unbeständiges Wetter, das jedoch den Feldern sehr günstig gewesen und bessern sich die Ernteaussichten. — Im Getreidegeschäfte bleibt es an unserem Markte äußerst stille, da jeder Impuls vom Auslande fehlt und der geringe Umsatz bei kleinem Angebot sich meistens auf die Deckung der Consumtion beschränkt, wobei sich Preise gehalten haben. — Für verkaufte ca. 500 Tonnen Weizen wurde bezahlt: polnischer zum Transit hellbunt 117, 121, 122℔ 185, 190 M., glasig 126℔ 205 M., fein bunt 119/20, 120/1, 122℔ 186, 196 M., russischer zum Transit rothbunt 124℔ 205 M., glasig 118/9, 120℔ 198, 200 M., hellbunt 125℔ 205 M., bunt 120/1, 122/3℔ 195 M., gutbunt 124/5, 125℔ 202 M. Regulirungspreis 204, 203 M. Auf Lieferung Transit per Juli-August 202 M. bez., 202 M. Gd., per August-September 202 M. Bf., 200 M. Gd., per September-Oktober 199½ M. bez., per Oktober-November 188½ M. Gd.

Roggen zu festen Preisen nur von Consumenten gekauft. — Bezahlt wurde: russischer verzollt 123/4℔ 203½ M., schmaler zum Transit 116℔ 182 M., polnischer zum Transit 121/2, 122/3, 123/4℔ 191½, 192½, 193½ M. Regulirungspreis 200 M., Transit 188, 190 M. Termine per Juli inländischer 200 M. Bf., per Juli Transit 188 M. Bf., per Septbr.-Oktober Transit 160 M. Bf., 158 M. Gd., per Oktober-November Transit 155 M. Gd., per April-Mai inländischer 163 M. bez., 165 M. Bf.; Erbsen polnische Futter- 155 M. verzollt bezahlt; Winterübsen per Juli-August 230 M. Gd., per August-September 232 M. Gd, per September-Oktober Transit 238 M. bez. — Von Spiritus traten während der Woche ca. 18000 Liter ein, die zu 59,50 M., 58,50 M., 58,75 M. per 100 Liter und 100 pCt. verkauft wurden.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo bunter russ. 124℔ 197,50, 126℔ bes. 197,50 M. bez., rother russ. 118℔ und 120℔ 188,25, 120/1℔ bes. 185,75, 125℔ 189,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer per Juli 190 M. Br., 187½ M. Gd., per Sept.-Oktober 170 M. Br, 167½ M. Gd. — Hafer per 1000 Kilo fein 165 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo 148,50 M. bez — Hanfsaat per 1000 Kilo 154 M. bez., russ. 154, 156, Senf russ. 120 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 58¾ M. bez., per Juli 59¼ M. Br., 58¾ M. Gd., per August 59¼ M. Br., per September 59¼ M. Br., per Septbr.-Oktober 57¼ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 8. Juli. Weizen per Juli-August 218,00, per Herbst 210,00. Roggen per Juli 189,00, per Juli-August 175,50, per Herbst 165,50. Rübsen per Herbst 25,6. — Rüböl 100 Kilogr. per Herbst 54,50, per Frühjahr 56,00. — Spiritus loco 56,80, per Juli-August 56,80, per August-September 57,00, per Herbst 55,30. — Petroleum per Herbst 8,25.

Berlin, 8. Juli. Weizen loco 200—238 M. gef., per Juli 213—212½ M. bez., per Juli-August 211½—211—211½ M. bez., per Sept.-Oktbr. 210½—210—210½ M. bez., per Oktober-November 210—209—209½ M. bez., per Novbr.-Dezbr. 209½—209—209½ M. bez. Gekünd. 23 000 Ctr. Kündigungspr. 212½ M. — Roggen per 1000 Kilo loco 190—214 M. gef., russischer — M. ab Kahn bez., inländischer 208—212 M. ab Bahn und Kahn bez., inländ. mit Geruch 195 M. ab Bahn bez., per Juli 190½ — 188½ M. bez., per Juli-August 177½—176¼ M. bez., per Sept.-Okt. 167½ bis 166½ M. bez., per Oktbr.-Novbr. 164½ bis 163½ M. bez, per November-Dezember 163½ bis 162½ M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 147 bis 180 M. gef., ost- und westpreußischer 157—162 M., russ. 168—158 M., pomm. und mecklenb. 162—167 M. ab Bahn bez. per Juli 145½ M. bez, per Juli-August 145 M. bez., per Septbr.-Oktober 143½ bis 144 M. bez. Gekünd. 3000 Centner. Kündigungspreis 145½ M. — Gerste loco 145—200 M. per 1000 Kilo — Mais loco 125—133 M. geford., amerikanischer — M. ab Kahn bez., per Juli 127 M., per Juli-August 127 M., per September-Oktober 127½ M., per Oktober-November 129 M., per November-Dezember 131 M. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 M., Kochwaare 188—215 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M., No. 0 u. 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 27,50 bis 26,50 M., No. 0 und 1 26,50—25,50 M. per Juli 26,30—26 M. bez., per Juli-August 25,15—24,95 M. bez, per Sept.-October 23,50—40—45 M. bez., per Okt.-Novbr. 23—23,95 M. bez., per Nov.-Dezbr. 22,60—40 M. bez. — Rüböl loco per 100 Kilo ohne Faß 53 M., per Juli 53,2 M., per Juli-August 53,2 M., per September-October 53,5 M. bez., per Oktober-Novbr. 58,9—8—9 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 54,3 M. bez. — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 59 M. — Petroleum 100 Kilo, per Juli 24,2 M., per Septbr.-Oktober 24,2 M. bez., per Oktober-Nov. 24,5 M. Gd, per Nov.-Dez. 25 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 57 M. bez., per Juli 56,9—7—57 M. bez., per Juli-August 56,9—7—57 M. bez., per August-Septbr. 57—56,9—57,1 M. bez., per September — M. bez., per Sept.-Oktober 55,4—5 M. bez., per Oktbr.-November 53,7—9 M. bez., per November-Dez 52,8—9 M. bez., per April-Mai 53,8—54 M. bez.

Viehmarkt.

Berlin, 8. Juli. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 185 Rinder, 375 Schweine, 689 Kälber, 121 Hammel. Nur 20 Rinder geringerer Waare wurden zum Montagspreise umgesetzt. Der Schweineauftrieb bestand zu ⅕ aus Landschweinen und ⅘ Russen. Der Handel bewegte sich langsam, doch wird zu Montagspreisen ziemlich geräumt werden. Das Kälbergeschäft ging schleppend, trotz des geringen Auftriebs. Prima Waare bezahlte man mit 50—56 ₰. Mittelwaare mit 45—50 ₰ per 1 ℔ Schlachtgewicht. Eine gute Post Hammel brachte 50 ₰ per 1 ℔ Schlachtgewicht, im Uebrigen war nur wenig Umsatz.

Butter.

Hamburg, 7. Juli [Ahlmann und Boysen.] Die anhaltende Dürre in Schleswig-Holstein und Mecklenburg veranlaßte mehrere Speculanten mit höheren Einkäufen im Inlande vorzugehen und bewirkte auch, daß im gestrigen Kieler Markt höhere Forderungen gestellt wurden als der gegenwärtige Stand der englischen und schottischen Märkte zuläßt. Feste Verkäufe für Juni- und Juli-Production sind von 115 bis aufwärts zu 125 M. ab Inland einzeln abgeschlossen, die hauptsächlichsten Lieferungen aber nach hiesigen wöchentlichen Notirungen geregelt. Wir stiegen hier gleich im Anfange der Woche auf 120 bis 125 M. hatten aber am Schluß sehr wenig Kauflust und wird Vieles bis zur nächsten Woche überstehen bleiben. Für hiesigen Consum ist die Zufuhr von guter Bauerbutter noch unzureichend und mußte mehr zweite Hofbutter zugenommen werden, dagegen ist feinste Hof- den hiesigen Detaillisten schon zu theuer. Frische galizische ist höher, 80—85 M. bezahlt, 90 M. gefordert. Amerikanische reichlicher zugeführt, fand in frischer Waare zu 70—80 M. für hiesigen Consum Käufer. Finnländische Sommer noch nicht angeboten. Berlin meldet höhere Preise für geringere Sorten. — Notirungen mit 1 pCt. Decort, Tara in Dritteln zum Export 16 ℔ bei 18 ℔ Holz, andere Gebinde Netto Tara. Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Dänemark, Mecklenburg, Ost- und Westpreußen je 50 Kilo 120 bis 125 M., zweite Sorten Hof- daher 115—120 M., dänische und schleswig-holsteinische Bauer- 105—112 M., schlesische, pommersche, galizische Bauer- 85—100 M., finnländische Winter- 70—75 M., amerikanische ältere 50—60 M., frische 70—85 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. Juli. — Wind: W.

Angekommen: Nordstern, Niemann, Rouen, Güter. — Caledonia, Bayne, St. Davids; Hutton Chaytor (SD.), Butee, Newcastle; Kohlen. — Transportdampfer „Eider" von Kiel.

Gesegelt: Minister Achenbach (SD), Skorka, Sunderland, leer. — Norma, Kundsen, Philadelphia, leere Fässer.

9. Juni. Wind: WSW.

Angekommen: Hoffnung, Ulrichs, Bremen, Güter. — Minnie (SD.), Pawson, Kopenhagen, leer.

Im Ankommen: Bark „Petropolis"; Schooner „Rival", Reid.

Thorn 8. Juli. — Wasserstand: 5 Fuß 4 Zoll.

Wind: W. — Wetter: klar, schön, Nachmitt. bewölkt.

Stromauf:

Von Katrinchenberg nach Thorn: Baruszewski, Dobslaff, Weidenfaschinen. — Lukaszewski, Dobslaff, Weidenfaschinen

Von Przylubien nach Thorn: Burnicki, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Stromab:

Grzeszeck, Grzeszeck, Newo Alexandria, Danzig, 1 Galler, 6545 Kilogr. Holzborke.

Skozypwinski, Hopke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Rosenstein, Donn. Wilkestaw bei Grodno, Danzig, Schulitz und Thorn, 16 Tr., 92 St. Rundeichen, 4 St. Rundbirken, 3896 und 1213 St. Rundkiefern, 174 St. w. Mauerlatten, 866 St. dopp., 2 St. vierf, 1 sechsf, 63 und 3599 St. einf. Eisenbahnschwellen, 167 St. birk. Felgen.

P. Droßkowski, Droßkowski, Bobrownik, Dirschau, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Schulz, Droßkowski, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Stawicki, Droßkowski, Bobrownik, Dirschau, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Fröhlich, Droßkowski, Bobrownik, Kulm, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Gorska, Busse, Bobrownik, Fordon, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Kubatzki, Busse, Bobrownik, Fordon, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

R. Krupp, Busse, Bobrownik, Fordon, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.

T. Krupp, Busse, Bobrownik, Fordon, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.

Schiffsnachrichten.

Berlin, 8. Juli. Nach einer Meldung, welche dem auswärtigen Amte vom deutschen Consul in Stornoway (Insel Lewis, Hebriden) zugegangen ist, hat der englische Schleppdampfer „Conqueror" das hamburgische Emigrantendampfschiff „Vandalia" mit gebrochenem Schaft, 15 Meilen von der Küste von Lewis, aufgefunden. Der „Conqueror" hat die „Vandalia" in's Schlepptau genommen und beide Schiffe sind auf dem Weg nach dem Fluß Clyde.

* **Wexford**, 7. Juli. Der gestrandete Postdampfer „Britanic" hat nach dem Befund der Taucher 3 Löcher im Rumpf an der Steuerbordseite. Man hofft trotzdem das Schiff abzubringen. Von der Ladung sind bis jetzt durch 6 Schleppdampfer 1500 Tons gelöscht.

Berliner Fondsbörse vom 8. Juli.

Die Haussetendenz erhält sich fortwährend an der hiesigen Börse, namentlich für schwere inländische Eisenbahnen, welche sehr stark gehandelt wurden und bedeutende Courssteigerungen erfuhren. Während aber so der Markt für lokale Speculationspapiere sehr belebt war, blieb der für internationale lustlos; das Geschäft auf diesem Gebiet war gering und die Course erfuhren nur geringe Veränderungen; es fehlte eben jede äussere Anregung. Eine Ausnahme machten nur Oesterreichische Credit-Actien, welche begehrt waren und bei ziemlich regem Verkehr bis ca. 4 Mk. höher als gestern hinaufgingen. Dagegen blieb das Geschäft in Franzosen und Lombarden, sowie in anderen Oesterreichischen Bahnen so geringfügig, dass in der ersten Viertelstunde sich kaum ein Cours feststellen liess. Sehr still war auch der Markt für fremde Renten; Oesterreichische und Ungarische und selbst Russische Anleihen wurden kaum erwähnt und die Course blieben dabei fast unverändert gegen gestern; eine Veränderung erfuhren nur Oesterreichische Papier-Renten, indem sie ⅜ Proc. einbüssen. Gegen baar gehandelte Eisenbahnen waren gleichfalls, wie die speculativen, belebt und meist höher; Bank- und Industriepapiere blieben gut behauptet, Inländische Fonds und Prioritäten bewahrten eine recht feste Haltung bei ziemlich regem Verkehr; für Oesterreichische Prioritäten herrschte gute Frage; Russische waren fest und nicht ohne Leben. Der Privat-Discont war wie gestern 3 Proc.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102 40
Consolidirte Anleihe	4½	106,25
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	103,50
Landsch. Centr.-Pfdbr	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,90
do. do.	4	100,90
do. do.	4½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	93 00
do. do.	4	101 80
do. do.	4½	101 90
Posensche neue do.	4	101,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	93.10
do. do.	4	101,20
do. do.	4	101,20
do. do.	4½	103,75
do. do.	4	101,2
do. do. II. Ser.	4½	103,75
Pomm. Rentenbr.	4	101 70
Posensche do.	4	101.10
Preussische do.	4	101, 0

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	
do. Silber-Rente	4½	69,00
Ung. Eisenbahn-Anl.	5	98,20
do. Papierrente	5	79,50
do. Goldrente	6	102,75
do. do.	4	79,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,50
[illegible]	5	89,80
do. do. Anl. [illegible]	3	—
do. do. Anl. [illegible]	5	90,00
do. do. von [illegible]	5	91,20
do. do. von [illegible]	5	91,25
do. do. von [illegible]	5	91,25
do. do. von [illegible]	5	92.20
do. Cons. Obl. [illegible]	4½	82 10
do. 5% do. [illegible]	5	94,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,70
do. III. Orient-Anl.	5	60 60
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86,60
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	88 00
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	56,90
Amerik. 6% pr. [illegible]	6	—
do. do. Anleihe	5	99,25
Newyork. Stadt-Anl.	7	124,00
do. Gold-Anl.	6	126 80
Italienische Rente	5	93,50
do. Tabaks-Obl.	6	103 20
Rumänische Anleihe	8	—
do.	6	105,40
Türk. Anleihe v. 18..		16.50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,90
II. u. IV. Em.	5	105,10
III., V., VI. Em.	5	100,50
II. Em.	4½	101.00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101 25
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	106,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,00
do. do.	4	98, 0
do. do.	5	108,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101.20
do. do.	4½	103 40
Poln. landschaftl.	5	65,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,90
Russ. Central- do.	5	79,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,30
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	99.40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	121,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	349,25
do. Loose v. 1860	5	28.80
do. Loose v. 1864	—	332 00
Oldenburger Loose	3	152,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,25
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	149,00
do. do. von 1866	5	144,30
Ungar. Loose	—	238,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	51,90	
Bergisch-Märkische	124,90	5 1/6
Berlin-Anhalt	138,75	6
Berlin-Dresden	22 40	
Berlin-Görlitz	32,50	
do. St.-Pr.	92,50	3½
Berlin-Hamburg	285,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.		4
Berlin-Stettin	118,90	4¾
Breslau-Schw.-Frbg.	106,40	4¾
Köln-Minden	152,8	6
Halle-Sorau-Guben	26,10	
do. St.-Pr.	102 80	5
Märkisch-Posen	33,70	
do. St.-Pr.	106,30	5
Magdeburg-Halberst.	—	6
- B.	89,10	3½
- C.	126 40	5
Mainz-Ludwigsh.	99,50	4
Marienbg-Mlawka St A	62,00	¼
do. do. St.-Pr.	102,00	5
Nordhausen-Erfurt	27,75	
do. St.-Pr.	98,50	5
Oberschles. A. und C.	239,75	10 4/5
Lit. B.	194,00	10 4/5
Ostpreuss. Südbahn	51,00	
do. St.-Pr.	90 0	2½
Rechte Oderuferbahn	161,00	7 11/12
do. St.-Pr.	157,10	7 11/12
Rheinische	164,10	6½
Rhein-Nahe	17,80	
Saal-Bahn	79,90	
Stargard-Posen	103,4	4½

Thüringer	198,00	9½
Tilsit-Insterburg	22,?0	
do. St.-Pr.	79,50	8 1/12
Weimar-Gera gar.	51,90	4½
do. St.-Pr.	38,50	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	143,75	7 74
Gotthardbahn	67,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,70	4
Lüttich-Limburg	15,30	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	383,00	4½
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardub.	72,75	4
Rumänier	65,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	137,75	7
Schweiz. Unionb.	45,40	
do. Westb.	40,00	
Südösterr. Lombard.	221,50	
Warschau-Wien	278,75	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,80
†Kaschau-Oderberg	5	8?,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87 60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	389,?0
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,40
do. do. Elbethal	5	89,60
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	288 10
†Südösterr. 5% Obl.	5	101.60
†Ungar. Nordostbahn	5	81,25
†Ungar. Ostbahn	5	99,20
Brest-Grajewo	5	94.50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,50
†Kursk-Charkow	5	95,90
†Kursk-Kiew	5	100,30
†Mosko-Rjäsan	5	103,40
†Mosko-Smolensk	5	97,25
Rybinsk Bologoye	5	89 20
†Rjäsan-Koslow	5	101,25
†Warschau-Teresp.	5	96,90

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,00	9 5/12
Berliner Handelsges.	112,00	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	77,75	4½
Bremer Bank	107,25	4 5/12
Bresl. Discontobank	102,40	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	110,60	5½
Darmst. Bank	17?,00	9½
Deutsche Genoss.-B.	130,60	7⅔
Deutsche Bank	168,10	10
Deutsch. Eff. u. W.	140,00	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,?0	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,25	5½
Discont-Command.	234,50	10
GothaerGrunder.-Bk.	100,10	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	143,50	7
Hannöversche Bank	107,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,60	4
Lübecker Comm.-Bk.	104,50	6
Magdeb. Priv.-Bk.	118,00	5⅘
Meininger Creditbank	102,70	5
Norddeutsche Bank	187,00	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11⅕
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,25	
Posener Prov.-Bk.	125,00	7½
Preuss. Boden-Credit	113,25	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,90	8½
Schaffhaus. Bankver.	90,00	8
Schles. Bankverein	112,90	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,80	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	29,25	
Deutsche Bauges.	66,75	
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,90	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	83,60	6
Gr. Berl. Pferdebahn	208,00	9
Berl. Pappen-Fabrik	76,60	5
Wöhlert, Maschinenf.	38,90	
Wilhelmshütte	30,60	
Oberschl. Eisenb.-B.	43,00	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,00	—
Königs- u. Laurahütte	114,20	—
Stollberg, Zink	24,60	—
do. St.-Pr.	86,10	5
Victoria-Hütte	14,60	—

Wechsel-Cours v. 8. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,55
do.	2 Mon.	3	168,85
London	8 Tg.	2½	20,495
do.	3 Mon.	2½	20,405
Paris	8 Tg.	3½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,05
do.	2 Mon.	3½	80,65
Wien	8 Tg.	4	175 25
do.	2 Mon.	4	174.20
Petersburg	3 Wch.	6	210.10
do.	3 Mon.	6	208 ?0
Warschau	8 Tg.	6	210.40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	
20-Francs-St.	16,32
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,22
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	175 75
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	216,80

Meteorologische Depesche vom 8. Juli.

8 Uhr Morgens.

	Barometer	Wind		Wetter	Temp. C.
Mullaghmore	760	NO	1	bedeckt	11
Aberdeen	759	NW	1	Regen	11
Christiansund	755	WSW	1	halb bed	15
Kopenhagen	758	WSW	2	wolkig	15
Stockholm	758	N	2	bedeckt	11
Haparanda	762	NO	2	wolkenlos	12
Petersburg	756	NO	1	bedeckt	10
Moskau	755	SSW	1	wolkig	12
Cork, Queenstown	758	SSW	5	Regen	12 [1])
Brest	764	S	2	bedeckt	14
Helder	761	W	2	wolkig	15
Sylt	758	W	4	wolkig	14
Hamburg	761	SW	4	Regen	14 [2])
Swinemünde	760	W	4	bedeckt	13 [3])
Neufahrwasser	760	SSW	2	bedeckt	15
Memel	759	W	4	bedeckt	16 [4])
Paris	—	—	—	—	—
Münster	763	SW	5	bedeckt	14
Karlsruhe	765	O	2	wolkenlos	17
Wiesbaden	767	W	1	wolkenlos	14
München	766	NO	1	wolkenlos	17
Leipzig	764	SW	2	halb bed	17
Berlin	762	SW	2	halb bed.	16
Wien	764	NW	3	wolkenlos	19
Breslau	764	NW	2	wolkenlos	16
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	761	ONO	2	heiter	24

[1]) Seegang mässig. [2]) Gestern und Nachts Regen. [3]) Früh wenig Regen. [4]) Nachmittags kurzer Regen, Seegang mässig.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 9. Juli, Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch
Memel	758,2	WSW	3	halbbed	16	4
Neufahrwasser	759,8	SW	2	bedeckt	18	—
Swinemünde	759,3	WSW	1	wolkig	18	0
Kiel	758,9	WSW	2	bedeckt	16	—
Skagen	760,0	Windst.	0	wolkig	15	0
Kopenhagen	757,9	•	2	bedeckt	15	—
BornholmHammer	758,4	SW	2	halbbed.	15	—
Stockholm	757,6	NO	2	bedeckt	10	—
Riga	758,5	SSW	1	bedeckt	13	—

Der Barometer ist über den englischen Inseln etwas gestiegen, über Centraldeutschland gefallen Der Luftdruck ist gleichmässig vertheilt. Wind schwach; auf dem Kanal und an der deutschen Küste meist westlich und südwestlich. Wetter wolkig bis trübe, etwas wärmer.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	758,8	19,2	NW., mässig, bewolkt.
9	8	758,3	18,8	W., flau, bewölkt.
	12	758,0	21,2	W., mässig, bewolkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Gestern Abend 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Auguste**, geb. **Leiske**, von einem Mädchen schwer aber glücklich entbunden.
Marienburg, den 8. Juli 1881.
Carl Schröder,
Eisenbahn-Bureau-Vorsteher.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß mein innigstgeliebter einziger Sohn, der Ober-Steuer-Controleur
W. Mater,
am 7. d. Mts., nach kurzem, aber schwerem Leiden entschlafen ist.
Dieses zeigt im tiefsten Schmerze an. (33
Straßburg i./E. **J. Mater.**

Heute Morgen 2½ Uhr starb nach kurzem Leiden, meine liebe theure Frau
Bertha,
geb. **Schilling,**
im Alter von 28 Jahren 5 Monaten, was ich hierdurch tiefbetrübt anzeige.
Liebschau, 8. Juli 1881.
Friedrich Kübler.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 12 Juli, Nachmittags 3 Uhr, statt. (13

In der Auction am 11. d. Mts. Breitgasse No. 95, kommen noch
zwei Pagageien,
sprechende Amazonen mit Gebauer zur Versteigerung.
Petersson,
Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37.

H H.
1. 2. **An Ordre.**

131 Stück Mühlensteine verladen durch F. Hartmann und per Schiff „Nordstern" Cpt. Niemann, von Rouen hier angekommen.
Das Schiff löscht am Zollamt und ersuche ich den Inhaber des girirten Connoissements die Waare daselbst schleunigst abzunehmen.
F. G. Reinhold.

K. v. Oppell, u. d engl. Reg. conc. pract. Arzt ꝛc. Hundegasse 77. Sprechstunden 11—1, 2—3 **Homöopathie.** Sonst Heiligenbrunn 27, vor 9 und Abends. Heilt auch Syphilis ohne üble Folgen.

Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** a ℳ 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a ℳ 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Zahnärztliche Anzeige.
In Folge bedeutender Ausdehnung meiner Praxis und auf Wunsch meiner geehrten Patienten habe ich, um eine schnellere Abfertigung zu erzielen, einen ausgezeichneten Techniker engagirt, und bin jetzt im Stande, jede künstliche Zahnarbeit in acht Stunden ausführen zu können. Preise mäßig. Künstliche Zähne von 5 ℳ an. (9991
Zahnarzt
Oscar Wolffsohn jr.,
Gerbergasse No. 3.

Jeden Auftrag
im Buch-, Musikalien- und Kunsthandel auch nach auswärts. führe ich schnell u. billig aus, desgleichen werden Arbeiten in meiner Buchbinderei, gestützt auf langjährige Erfahrung und mit dem besten Maschinen versehen, pünktlich und gut gefertigt. Mein Lager ist stets gut sortirt.
Dirschau, den 8. Juli 1881.
L. E. Bauer.

Branntw. Lagerfässer
von 250—500 und 1000 Ltr. hat abzugeben **J. E. Schultz.**

Kirschsaft
hat noch abzugeben
J. E. Schultz.

Prima englische Steinkohlen
empfiehlt ex Schiff billigst
A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse 18. (59

Echten Nordhäuser Korn
empfing und empfiehlt
Otto Zimmermann,
Breitgasse 26. (28

Eine Hose
von gutem Sommer-Buckskin
für 12 Mark
auf Bestellung angefertigt
Heilige Geistgasse 59, 1. Etage.

Grubenschienen,
gut erhalten und wenig gebrauchte, zum Theil Stahlschienen, 2" hoch p. lfd. Meter 5,50 Ko., offerirt
Heinr. Reiter,
Königsberg i. Pr.

Ein Hotel
ist vom 1. October d. J. in Stolp i. P. zu verpachten. Reflectanten wollen sich gefl. schriftl. unter Nr. 17 in der Expedition dieser Zeitung melden.

Ein gut erhaltenes tafelförmig. Klavier sehr billig zu verkaufen Neugarten Nr. 2, erste Etage.

Vergnügungsfahrt nach Zoppot und Hela.

Bei günstiger Witterung macht das Dampfschiff „**Putzig**" Sonntag, den 10. Juli folgende Fahrten:
vom Johannisthore nach Zoppot um 8 Uhr Morgens,
von Zoppot nach Hela um 10 Uhr Morgens,
von Hela nach Zoppot um 3¼ Uhr Nachmittags,
von Zoppot nach Neufahrwasser und Danzig um 5 Uhr Nachmittags.
Das Passagiergeld beträgt für erwachsene Personen:
für die ganze Fahrt von Danzig nach Hela und zurück . . . ℳ 1,50
von Neufahrwasser oder Zoppot nach Hela und zurück . . . ℳ 1,00
von Neufahrwasser nach Zoppot oder umgekehrt . . . . . ℳ 0,30
Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.
Billete sind in den Billetbuden am Johannisthore und in Neufahrwasser zu haben. Auf den Zwischenstationen sind Billete auf dem Dampfer zu lösen. Beim Besteigen des Dampfers ist das Billet zur Kupirung vorzulegen und bis zur Beendigung der Fahrt aufzubewahren. (4
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt & Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Circus Eduard Wulff.

Danzig, auf dem Holzmarkt.
Sonntag, den 10. Juli 1881, Abends 8 Uhr:
Große Gala-Vorstellung.
Preise der Plätze:
Loge 3 ℳ. Sperrsitz 2 ℳ. 1. Platz ℳ 1,50. 2. Platz 1 ℳ. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.
Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse. **Einlaß 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 7½ Uhr.
Täglich Abends 8 Uhr: Große brillante Vorstellung
mit stets wechselndem Programm. **Eduard Wulff, Director.**
Alles Nähere durch Placate und Programme. (84

Sommerfest Danziger Bürgerverein.

Wir machen darauf besonders aufmerksam, daß die
zum Gartenfest, Concert und Feuerwerk
für Oliva (Waldhäuschen) zum 10. Juli cr. verkauften Billets zur freien Eisenbahnfahrt hin mit den Zügen 1 Uhr 35 Min. und 2 Uhr 56 Min., zurück letzter Zug, gültig sind, daß indeß die Eisenbahn-Billets
im Wartesaale Bahnhof hohe Thor
von 1 bis 2¾ Uhr Nachmittags durchaus gegen den am Billet befindlichen Coupon verabfolgt werden.
Die Kassen-Billets in Oliva gelöst, berechtigen **nicht** zur Eisenbahnfahrt.
Der Vergnügungs-Ausschuß des Danziger Bürgervereins.

Victoria-Hotel, Zoppot.

Das Dépendance de l'Hôtel Victoria
ist gegenwärtig vollständig bewohnt. Die Anfragen nach Logirzimmern werden mit jedem Tage größer. Ich erlaube mir dem hochgeehrten Publikum ergebenst mitzutheilen, daß vom 1. August cr. ab einige Zimmer mit Balkon frei werden.
Hochachtungsvoll
Emil Schmidt.

Wir beehren uns die ergebene Anzeige zu machen, daß in unserer
Trink-Anstalt
für
Kurbrunnen
bis zum 15. August ca.
alle gebräuchlichen kalten und warmen Quellen sowie auf vorherige Bestellung **Molken** und **Milch** verabreicht werden.
Auf ganz besonderen Wunsch liefern wir auch sämmtliche **natürliche Mineralwässer** und erbitten Meldungen zur Kur einen Tag vor Beginn derselben in der Anstalt **Neugarten 31.** (9218
Dr. Schuster & Kaehler.

Altes Grätzer Bier	25	Flaschen	3	Mk.,
Erlanger Exportbier	15	do.	3	"
Böhmisches Tafelbier	20	do.	3	"

empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe.
Die neuen Couponbogen
zu den bis zum **2. Juli cr.** bei uns eingereichten Talons obiger Pfandbriefe sind eingetroffen. (39
Meyer & Gelhorn.

Auction Steindamm No. 12 u. 13 mit einem herrschaftlichen Privat-Fuhrwerk.

Donnerstag, den 21. Juli 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage am angeführten Orte auf dem Hofe ein herrschaftliches Fuhrwerk wegen Aufgabe desselben an den Meistbietenden öffentlich versteigern:
4 Pferde, darunter 2 braune starke elegante Wagenpferde, 5 Jahre alt, 4" groß, 1 eleganter Rappwallach und ein brauner Wallach, eine wenig gebrauchte Doppelkalesche, ein- und zweispännig, 1 dito Landauer, ein- u. zweispännig, 1 eleganter Schlitten nebst Pelzdecken, ein- u. zweispännig, 3 Leiterwagen, 1 großer Rungenwagen, 4 Kastenwagen, 1 gr. u 1 kl. Arbeitsschlitten, 2 neue elegante Kummetgeschirre mit Kopfzeug, 1 einspänniges Kummetgeschirr mit Gurt und Kopfzeug, 2 gute ältere Kummetgeschirre mit Kopfzeug, 4 gute Arbeitsgeschirre mit Zäumen und Kreuzleinen, 3 Paar Halskoppeln mit Ketten, 4 Halfter mit je 2 Ketten, 3 starke Bindeketten, 1 Häcksellade mit Sense, 2 eiserne Grandschaufeln, 2 alte u. 2 neue Gummidecken, 2 neue gefütterte Pferdedecken, 4 andere Pferdedecken, 4 Sommerdecken, 4 Pferdegurten, 2 Hufschuhe, 3 Schlittenglocken, 3 neue Kutscherröcke, 2 Kutscherhüte und Handschuhe, 2 Pelzfußdecken, 2 Wagenpläne und diverse Stall-Utensilien.
Das Einbringen fremder Gegenstände ist nicht gestattet. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen. Unbekannte zahlen sofort. (3
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111.

CONCORDIA.

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 30 000 000 Mk.
Die **CONCORDIA** übernimmt **Lebens-Versicherungen** sowohl gegen **sehr mäßige, feste Prämien,** als auch **mit Betheiligung der Versicherten am gesammten Geschäftsgewinn.**
Geschäfts-Resultate pro ultimo Juni 1881.

Versicherte **Capitalien**	145 189 157 ℳ
Gesammtfonds der Gesellschaft ultimo 1880	**70 262 675 ℳ**
Ausbezahlte **Versicherungs-Capitalien** seit Eröffnung des Geschäfts	27 110 188 ℳ

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die Agenten, sowie
Die General-Agentur der Concordia
Bernhard Sternberg in Danzig,
Langgasse Nr. 27.

Um mit dem Vorrath von **garnirten und ungarnirten**
Stroh-Hüten
für Damen, Mädchen, Herren u. Knaben
zu räumen, verkaufe ich dieselben jetzt
zu und unterm Kostenpreise.
Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse 11. (35

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist das **Amerikanische Champooing** für Herren und Damen. Selbiges reinigt nicht nur allein die Kopfhaut, sondern verhindert auch das Ausfallen der Haare und befördert den Wuchs derselben. Die Ausführung geschieht in meinem Salon bei praktischer Champooing-Einrichtung. Salon für Haarschneiden, Frisiren und Damenfrisiren. Abonnements in und außer dem Hause. (94
H. Volkmann, Matzkauschegasse No. 8.

Eine flott gehende Gastwirthschaft oder Restauration wird von einem bemittelten Restaurateur zu pachten gesucht. Adressen unter Nr. 12 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Noch brauchbares Fernrohr gesucht. Offerten mit Preisang. unter 72 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gesucht per sofort 2 Inspectoren direkt unter dem Prinzipal d. **J. Hardegen,** Heilige Geistgasse 100.

Eine Dame,
alleinstehend, die das Deutsche richtig u. gut schreibt und im Uebrigen zuverlässig ist, findet als Kassirerin b. 90 ℳ Monatsgehalt Stellung.
D. Jazowski, Ankerschmiedegasse 24.

Ein Primaner oder Secundaner des Gymnasiums, der einem Sextaner in Zoppot täglich 1 Stunde geben will, möge sich mit Angabe des Preises melden unter Nr. 36 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Agent
der Ost- und Westpreußen regelmäßig bereist, sucht weitere Vertretungen. Prima Referenzen stehen ihm zu Gebote.
Adressen unter 42 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

25000 ℛ 4½ Stiftungsgeld auch getheilt z. hab. Hl. Geistg. 112 Comt.

Gr. Wollwebergasse 11
ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 1 Saal, 2 Zimmern, Entree, Kabinet, Speise- und Mädchenkammer, sowie heller Küche, Boden und Keller, auf Wunsch auch Pferdestall per 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr. (35

Pfefferstadt 56,
2. Etage, ist pro 1. October d. J. eine herrschaftliche Wohnung von 4 oder 5 Zimmern, auf Wunsch auch 7 Zimmer, zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 38 im Laden

Röpergasse No. 7 ist ein **Ladenlokal** nebst **Wohnung,** auch zum **Comtoir** sich eignend, zu vermiethen.

Seebad Brösen.
Vom 1. August stehen noch einige größere und kleinere möblirte Wohnungen mit Küche zu vermiethen. (71

Brodbänkengasse 42
ist die 3. Etage, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigem Zubehör zu October zu vermiethen.

Umzugshalber ist eine **Parterrewohnung** sogleich od. später z. verm. Näh. Wallplatz 6 beim Tapezierer **Woit.**

Langenmarkt 40
ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Kabint, großer heller Küche, Boden, Keller ꝛc., vom 1. Oktober zu vermiethen. (9954

Jopengasse 6, 2 Tr., ist ein f. möbl. Zimmer m. a. ohne Burschengelaß z. verm.

Kaufmännisch. Verein.
Mittwoch, den 13. Juli cr. im „Kaiserhof" von 8—9 Uhr: Bibliothek-Stunde. (30

Donnerstag, den 14. Juli cr.:
Rendez-vous auf „Zinglershöhe".

Greil's Hotel garni
Ketterhagergasse 16.
Heute Abend frische Kartoffeln und Matjes-Heringe. (46
Achtungsvoll
C. Greil.

Appell.
Montag, 11. Juli cr., **Tite's Garten. Langfuhr.**

Kaufmännischer Verein.
K. V. D.
Sonntag, den 17. Juli cr. **Spazierfahrt** mit Damen nach
Kahlbude und Stangenwalde
Abfahrt vom Heumarkt Morgens 7 Uhr.
Für diejenigen Theilnehmer, welche an der Mitfahrt zur angegebenen Zeit behindert sein sollten, wird eventl. ein Wagen Nachm. um 12½ Uhr vom Heumarkt abgelassen werden.
Die Liste zur Theilnahme liegt bei Herrn **E. Haak,** Gr. Wollwebergasse Nr. 8 aus, woselbst sämmtliche näheren Details einzusehen sind.
Der Schluß derselben erfolgt bestimmt Freitag, den 15. d. M., Abends. (31
Der Vorstand.

Neu! Neu!
!Café Latin!

Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Sonntag, den 10. Juli 1881:
Großes Concert und Gala-Vorstellung
der weltberühmten **Luft- u. Parterre-gymnastiker**
A. Kolter-Weitzmann
in ihren hier noch nicht gesehenen großartigen Leistungen. Besonders hervorzuheben ist: **Besteigung des 200 Fuß langen und 50 Fuß hohen Draht-Thurmseils, wobei ein hiesiger Bürger hinüber getragen wird. Aufsteigung des 15 Fuß hohen Luftballons „Neptun."**
Großes Brillant- und Pracht-Feuerwerk. Petzi, der komisch dressirte Elephant.
Das schöne Müllerröschen.
Große komische Pantomine.
Ballet's, Clown-, Entree-, Luft- und Parterre-Gymnastik ꝛc.
Kassenöffnung 4 Uhr. Anf. des Concerts 5, der Vorstellung 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 50 ₰, Kinder 15 ₰, Familien-Billete 3 Stück 1 ℳ sind in der Cigarrenhandlung des Herrn **Wüst** (hohes Thor) zu haben. (75
Die Direction.
Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale des **Bildungs-Vereins** (Hintergasse 16) statt.

Kaffeehaus
zur „halben Allee."
Vorläufige Anzeige.
Dienstag und die nächstfolgenden Tage finden Vorstellungen der berühmten Gesellschaft
Kolter & Weitzmann
in meinem Etablissement statt.
J. Kochanski.

Ostseebad Brösen.
Sonntag
Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regts. No. 1.
Dutzend-Billete sind in Brösen käuflich. (9985)
F. Keil.

Ein neu. Pianino, vorz. Ton, versetzhlb. sogl. zu verk. Näh. Fraueng. 29 II.

Villa Tempelburg.
Einem geehrten Publikum empfehle mein Etablissement zur geneigten Beachtung. Außerdem erlaube mir noch zu bemerken, daß meine Omnibusse an Sonntagen alle halbe Stunde von der Haltestelle (Reitbahn Hohethor) abfahren.
H. Weiss, Tempelburg.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich
Grosses
Militair-Concert
der ganzen Kapelle 4. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 5.
Anfang an Wochentagen 6 Uhr. Entree 10 ₰.
Anfang an Sonn- und Festtagen 5 Uhr. Entree 15 ₰.
C. Theil.

Link's Garten
am Olivaerthor 8.
Montag, den 11. Juli cr.:
Großes
CONCERT.
Anfang 5½ Uhr. Entree 10 ₰.
27) **A. Krüger.**

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 10. d. Mts.,
Grosses
Extra-Concert
ausgeführt von der Zoppoter Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **S. Wenzel.**
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr Entree 50 Pf. Kinder 10 Pf.
C. Nürnberg.

Victoria-Hotel, Zoppot.
Sonntag, den 10. d. Mts.
Frei-Concert
von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4, unter Leitung ihres Herrn Dirigenten. Anfang 4 Uhr.
Emil Schmidt.

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 10. Juli:
Grosses
Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts Nr. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn Krüger.
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 25 ₰.
Dutzend-Billete sind bei Herrn **Schüler** und an der Kasse und im Cigarrengeschäft des Herrn **Kätelhodt,** Langebrücke, am Anlegeplatz des Dampfers zu haben. (9979

Specht's Etablissement in Heubude.
Sonntag, den 10. d. M.,
Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰.
Familien berücksichtigt.
Dampfboote fahren halbstündlich.
A. Specht.

Concert-Anzeige.
Jäschkenthal.
Spliedt's Etablissement.
Dienstag, den 12., wird die rühmlichst bekannte Musik-Berg-Kapelle unter Leitung des Unterzeichneten im oben genannten Lokale ein (97
Instrumental-Concert
geben. Anfang 5 Uhr Entree 25 ₰.
J. Heim, Musik-Dirigent aus Gottesgab in Böhmen.

Concert-Anzeige.
Mittwoch, den 13. Juli cr. werde ich im **Garten zu den Provinzen in Neufahrwasser,** dem Herrn Gasthof-Besitzer **Eggebrecht** gehörig, mit meiner Kapelle ein
Instrumental-Concert
geben, wozu ich ein hochverehrtes Publikum hiermit höflichst einlade.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Anfang des Concerts Abends 6 Uhr.
Entree pro Person 25 Pf.
J. Heim,
Musikdirigent aus Gottesgab in Böhmen.

Die Direction der Weichsel Danziger Dampfschiffahrt-Seebad-Actien-Gesellschaft wird höflichst ersucht, einen directen Durchgang am Anlegeplatz der Fahrwasser'schen Dampfböte für den Dampfer **Legan** einrichten zu lassen, damit das öftere Uebersteigen der Barriere wie das häufige Verspäten verhindert wird. (45

Die mir bekannte Dame, welche meine, gestern früh im Eisenbahn-Coupé des Zoppoter Zuges liegen gelassene grüne Geldbörse an sich genommen hat, wird höflichst ersucht, dieselbe in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.